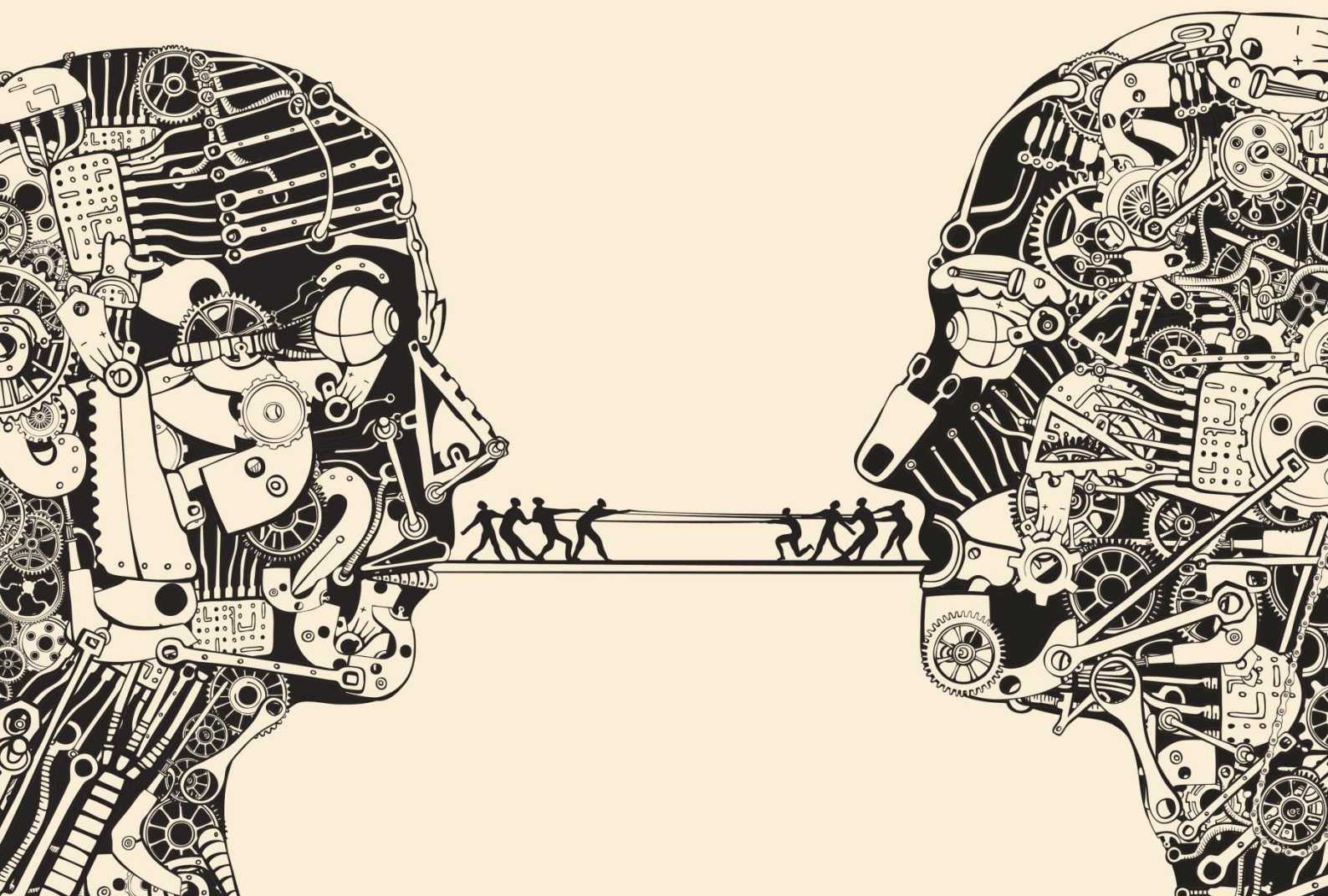


Jahresbericht 2018



Organisation des Österreichischen Instituts für Internationale Politik

Das oiip ist ein gemeinnütziger Verein (ZVR: 611238687).

Seine Aufgabe ist es, wissenschaftliche Forschung und wissenschaftliche Lehre zu Fragen der Internationalen Politik zu betreiben.

Der Vorstand

BM a.D. Dr. Caspar EINEM, Präsident

BM a.D. Dr. Werner FASSLABEND, Vizepräsident

Mag.^a Ulrike LUNACEK, Vizepräsidentin

Dr.ⁱⁿ Ingrid GAZZARI, Kassierin

Dr. Manfred MATZKA, stellv. Kassier

Dr. Karl SCHRAMEK, Schriftführer

Dr.ⁱⁿ Gudrun HARRER, stellv. Schriftführerin

weitere Vorstandsmitglieder:

Mag.^a Muna DUZDAR

Wolfgang GROSSRUCK

BM a.D. Dr. Peter JANKOWITSCH

Mag.^a Alev KORUN

Mag. Michael LÖWY

Mag. Johann PUCHER

Dr. Marcus STROHMEIER

Gewählte Rechnungsprüfer:

Dr. Mario CATASTA, Erste Group Bank AG

Mag.^a Olga BRISKER

oip MitarbeiterInnen 2018

Direktorin

Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Saskia Stachowitsch

Geschäftsführung

Dr.ⁱⁿ Ilse König (bis Juli)

Mag. Christian Arthaber (seit Juli)

Stellvertretender Direktor

Dr. Cengiz Günay

Office Management

Mag.^a Daniela Härtl, Finanzen & Veranstaltungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit

Petra Podesser, Assistenz der Geschäftsführung, Veranstaltungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Clemens Binder, MA

Dr. Vedran Dzihic

MMag.^a Sherin Gharib

Dr. Christian Haddad

Felix Lippe, M.Sc., M.A.

Sandra Hain, M.Sc.

Dr.ⁱⁿ Daniela Pisoiu

PraktikantInnen 2018

Samir Beharić, BA, 03-06/2018

Lydia Letsch, BA, 03-06/2018

Azra Muftić, BA, 03-06/2018

Heline Ahmad, 09-11/2018

Tamina Lewitsch, 10/2018-01/2019



OIIP MITARBEITERINNEN 2018.....	3
OIIP LEITBILD	5
UNSER VERSTÄNDNIS DER INTERNATIONALEN POLITIK	6
FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE	7
GEFÖRDERTE FORSCHUNGSPROJEKTE	10
PROJEKTANTRÄGE	14
PUBLIKATIONEN 2018.....	17
1. oiip Publikationen	17
a) Arbeitspapiere	17
b) Kurzanalysen	20
c) Policy Brief.....	22
d) Projektberichte / Report und Studien	23
2. Buchbeiträge	24
3. Artikel erschienen in peer reviewten Fachjournals	26
4. Monographien und Sammelbände	29
GUTACHTERTÄTIGKEITEN UND POLITIKBERATUNG	30
VERANSTALTUNGEN.....	31
Öffentliche Podiumsdiskussionen 2018.....	31
DAS OIIP IN DEN MEDIEN	43
LEHRVERANSTALTUNGEN DER OIIP MITARBEITERINNEN.....	47
KONFERENZTEILNAHMEN UND VORTRÄGE DER OIIP MITARBEITERINNEN	49
FORSCHUNGSaufenthalte.....	54
MITGLIEDSCHAFTEN IN INTERNATIONALEN FORSCHUNGSNETZWERKEN.....	55
MITGLIEDSCHAFT AM OIIP	57

oiip Leitbild

Institut

Das Österreichische Institut für Internationale Politik (oiip) ist ein Think Tank, der seit 1979 Grundlagenforschung zu Fragen internationaler Politik betreibt. Das Institut steht an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik und ist in Österreich führend. Neben internationaler wissenschaftlicher Publikationstätigkeit sind die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen des Instituts in der Lehre, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit engagiert.

Netzwerk

Wir sind in verschiedene internationale Forschungsnetzwerke und Kooperationen integriert, verfolgen Trends und Entwicklungen und beteiligen uns an den aktuellen wissenschaftlichen Debatten. Damit tragen wir wesentlich zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Diskurse in der internationalen Politik bei.

Lösungen

Wir beziehen anwendungsorientierte, unabhängige und mutige gesellschaftspolitische Positionen und entwickeln Lösungsansätze. Diese bieten wir VertreterInnen der österreichischen und europäischen Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft an. Wir sind ein Ort der internationalen und interdisziplinären Begegnungen und Diskussionen, tragen dadurch zur Bewusstseinsbildung in Fragen der internationalen Politik bei und leisten einen Beitrag zur Internationalisierung Österreichs.

Selbst

Wir haben einen offenen Blick auf die Welt und ihre Probleme. Wir bekennen uns zur Förderung von Diversität und zur Gleichstellung. Die MitarbeiterInnen des Instituts sind in ihrer Forschung wissenschaftlich selbständig und werden bestmöglich gefördert. Im Inneren wie im Äußeren leben wir gegenseitigen Respekt, offene Kommunikation und Transparenz.

Die Leistungen des oiip umfassen:

- **Forschung und Aufbereitung von Forschungsergebnissen**

Wir erstellen wissenschaftliche Studien und Publikationen, Arbeitspapiere mit Hinter-

grundanalysen, Kurzanalysen, Policy Briefs mit konkreten Handlungsempfehlungen sowie Input Papiere. Unser Ziel ist es, Forschungsergebnisse für einen möglichst breiten Nutzerkreis verständlich auf den Punkt zu bringen.

- **Beratung und Vernetzung verschiedener AkteurInnen**

Wir bieten forschungsbasierte Beratung und Briefings für staatliche und nicht-staatliche EntscheidungsträgerInnen an und organisieren innovative Formen des ergebnisorientierten Wissensaustauschs in Netzwerken, Stakeholder-Foren und Incubator Rooms. Medien stehen wir für Analysen, Hintergrundgespräche und Interviews zur Verfügung.

- **Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen**

Wir entwickeln inhaltliche Konzepte und zielgruppenspezifisch maßgeschneiderte Formate für wissenschaftliche Veranstaltungen. Wir moderieren und dokumentieren Konferenzen, Podiumsdiskussionen und Round Tables, Workshops und Seminare, bzw. Einzelvorträge.

Unser Verständnis der internationalen Politik

Das Feld der internationalen Politik hat sich seit dem Ende des Kalten Krieges und in Folge der Globalisierung signifikant verändert. Neue Formen der Kriegsführung, der wachsende Einfluss transnational und global agierender nicht-staatlicher Akteure, die zunehmende Verflechtung wirtschaftlicher, sozialer und gesellschaftlicher innen- und außenpolitischer Fragestellungen erfordern ein breites und integratives Verständnis von internationaler Politik. Während souveräne Nationalstaaten nach wie vor zentrale Akteure internationaler Politik sind, spielen neue theoretische Ansätze, die gesellschaftspolitische, technische, systemische und wirtschaftliche Entwicklungen mitdenken, eine größere Rolle als je zu vor. Die Forschung des Österreichischen Instituts für Internationale Politik setzt an den neuen Schnittstellen und Schauplätzen internationaler Politik an. Wir beobachten und erforschen dabei neue Akteurskonstellationen, Veränderungen im Verständnis von Sicherheit und Sicherheitspolitik, den Aufstieg neoautoritärer Systeme, die Außenbeziehungen der EU, die Politisierung von Technologie und von Innovationsprozessen im Kontext der globalen Wissensgesellschaft, soziale Bewegungen und deren Auswirkungen auf die Staatlichkeit sowie Formen politischer Gewalt.

Forschungsschwerpunkte

1. Internationale Sicherheit

Wer etwas als Sicherheitsrisiko einstuft, welche Werte dadurch bedroht sind und um wessen Sicherheit es geht, sind grundlegende Fragen, die unsere Forschung leiten. Ausgehend von Ansätzen der kritischen Sicherheitsforschung setzen wir uns mit den Prozessen, die der Definition von Unsicherheit vorangehen, auseinander und beleuchten die daraus abgeleiteten Sicherheitspolitiken.

Regionale Perspektive:

Österreich, EU, USA, Russland, Iran, Türkei, Naher Osten

Themen:

Gesamtstaatliche Ansätze in Prävention und Zivilschutz; Internationale Sicherheitsregime und Institutionen; Der Umgang mit Überwachungstechnologien

2. Staatlichkeit im Wandel

Staaten sind in ein komplexes System der Global Governance eingebunden. Die internationale Vernetzung findet auf mehreren Ebenen statt. Immer mehr spielen dabei nicht-staatliche Akteure eine Rolle. Insbesondere in Staaten der Peripherie verändert sich das Verständnis von Staat und Staatlichkeit durch die wachsende Einbeziehung nicht-staatlicher Akteure. Dies hat wesentliche Auswirkungen auf die internationale Politik.

Regionale Perspektive:

EU, Ost- und Südosteuropa, Türkei und Naher Osten

Themen:

Der neoliberale Staat; Politische Regime; Soziale Bewegungen und zivilgesellschaftliche Akteure; Zivil - militärische Beziehungen; Islamistische Bewegungen - zwischen Moderation und Radikalisierung; Die Auswirkungen von Flucht und Migration auf Demokratien

3. Europa und seine Nachbarschaft

Nicht nur Europa, sondern auch seine Nachbarschaft verändert sich wesentlich. Die EU verliert

nach innen wie nach außen zusehends an normativer Wirkungskraft. Der Aufstieg alternativer normativer Ordnungen verändert die Art der Beziehungen mit Beitrittskandidaten sowie auch mit den Ländern der erweiterten Nachbarschaft.

Regionale Perspektive:

EU, Ost- und Südosteuropa, Türkei und Naher Osten, Euro-Mediterrane Partnerschaft

Themen:

Die normative Wirkungskraft der EU; Die EU Nachbarschaftspolitik; Kulturelle Normen und internationale Politik; Die EU und die Westbalkanstaaten; Die EU und die Türkei; Türkische Sicherheits- und Außenpolitik

4. Konflikte und politische Gewalt

Gewaltsame Konflikte und politische Gewalt durch radikale, extremistische und terroristische Bewegungen gelten weltweit als eine der größten Gefahren. Unsere Forschung setzt sich zum einen mit neuen Ansätzen im Zusammenhang mit Friedensprozessen und zum anderen mit den Hintergründen der Radikalisierung eines Individuums, bzw. Veränderungen in den Techniken, den Zielen und der Logik von terroristischen Organisationen auseinander.

Regionale Perspektive:

Österreich, Deutschland, Westeuropa, Zentralasien, Südamerika, Afrika, Südostasien, Naher Osten

Themen:

Friedensprozesse und Political Settlements; Politische Radikalisierungsprozesse; Terrorismus

5. Innovationspolitik im globalen Kontext

Globalisierung und Innovationsdruck machen Forschungs-, Technologie-, und Innovationspolitik (FTI) zu einem dynamischen Politikfeld, in dem technologische und gesellschaftliche Entwicklungen antizipiert, entworfen und gestaltet werden. Wir untersuchen Internationalisierungsstrategien, die gesellschaftspolitischen Herausforderungen und Risiken neuer Technologiezweige und ihre Governance im Kontext breiterer gesellschaftlicher Diskurse und Entwicklungen.

Regionale Perspektive:

Österreich, EU, USA, Russland, Israel, Iran, Indonesien, Naher Osten

Themen:

Wechselverhältnis zwischen Innovation, Politik und (Un-)Sicherheit; Internationalisierung von Forschung, Technologie und Innovation (FTI); Sozio-technische Visionen und deren Einfluss auf Innovations- und Technologiepolitik

Geförderte Forschungsprojekte

Linking climate change mitigation, energy security, and regional development: the performance of Austria's Climate and Energy Model Regions (LINK)

Das Projekt setzt sich mit der Frage der Energiesicherheit bzw. der Übertragbarkeit von Governance Modellen auseinander. Im dritten, vom oiip betreuten Work Package, geht es um die Frage der Übertragbarkeit der aus den österreichischen Erfahrungen erlangten Erkenntnisse auf andere regionale und kulturelle Kontexte, in diesem Fall Marokko.

Project Leader: IIASA (Internationales Institut für angewandte Systemanalyse)

Finanzierung: Österreichischer Klima- und Energiefonds

Laufzeit: September 2015 – März 2019

Projektleitung oiip: Cengiz Günay

Weitere MitarbeiterInnen: Sherin Gharib, Christian Haddad



Lebenswelten österreichischer Dschihadisten: eine Milieustudie

Von Österreich aus sind überdurchschnittlich viele Foreign Fighters nach Syrien oder in den Irak aufgebrochen. Von Rückkehrern und verhinderten Ausreisenden geht eine besondere Gefahr aus. Zum einen, da diese Personen möglicherweise ihre terroristischen Aktivitäten in Österreich fortsetzen, zum anderen, da sie versuchen könnten, weitere Personen in ihrem Milieu zu radikalisieren. Im vorliegenden Projekt soll die Motivation und der Radikalisierungsprozess dieser Personen untersucht werden.

Finanzierung: BMLV

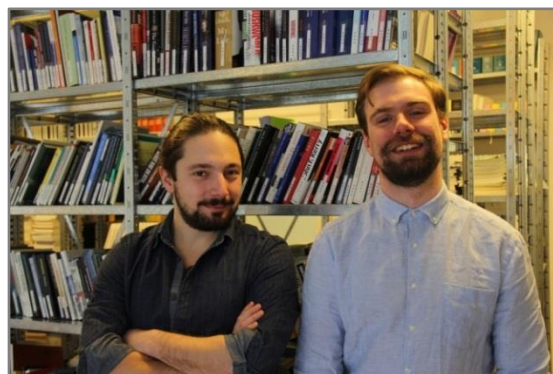
Laufzeit: Juni 2017 - Februar 2018

Projektleitung: Daniela Pisoiu

Projektmitarbeiter: Felix Lippe

Transnational Lecture Series on the Internationalization of Science, Technology and Innovation

Im Rahmen des Projektes werden internationale ExpertInnen aus vorher definierten Zielländern der österreichischen Internationalisierungsstrategie im Bereich der Forschung, Technologie und Innovation eingeladen um über Spezifika und Kooperationsmöglichkeiten mit den jeweiligen Staaten im Rahmen einer öffentlichen Lecture zu referieren. Zusätzlich werden Workshops veranstaltet, in denen ausgewählte österreichische FTI-Stakeholder mit dem/der ExpertIn über konkrete Fragestellungen diskutieren können.



Finanzierung: bmvit
 Laufzeit: Februar 2017 – Februar 2018
 Projektleitung: Christian Haddad
 Projektmitarbeiter: Clemens Binder

Feministische Internationale Beziehungen und Staatstheorien: Mögliche Verknüpfungen am Beispiel Geschlecht und militärische Privatisierung.

Die Privatisierung von Sicherheit hat in den letzten Jahren sowohl im zivilen als auch im militärischen Bereich stark zugenommen. Dieser Prozess hat geschlechtsspezifische Auswirkungen und verändert die Zusammenhänge zwischen Staat, Krieg und Geschlecht in globalen und lokalen Kontexten. Um diese Entwicklungen besser zu verstehen, entwickelt das Projekt eine umfassende Perspektive auf die theoretischen und empirischen Verknüpfungen von Geschlechterverhältnissen auf der staatlichen und der internationalen Ebene. Zu diesem Zweck werden zwei zentrale feministische Theorietraditionen – feministische Staatstheorien und feministische Internationale Beziehungen – miteinander verbunden. Dadurch wird eine geschlechtersensible Analyse von aktuellen Transformationen des Staates und seiner Sicherheitsregime im internationalen Kontext ermöglicht.

Host Institution: Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft
 Finanzierung: Elise-Richter-Stipendium (FWF)
 Laufzeit: Mai 2013 – Juni 2019 (seit März 2018 in Kooperation mit dem oiip)
 Projektleitung oiip: Saskia Stachowitsch
 MitarbeiterInnen: Clemens Binder (oiip), Astrid Bergmann (Uni Wien)

Technologietransfers *beyond Europe*: Politische, rechtliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen für Technologietransferaktivitäten in Ägypten und Algerien - Technologiemarkte, Leitprodukte und maßgebende Akteure

Das Forschungsvorhaben identifiziert die aus österreichischer Perspektive wichtigsten High-Tech Märkte in der MENA Region (Middle East & North Africa), ihre Leitprodukte und die wichtigsten Stakeholder und analysiert die politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen unter denen Technologietransfers und Exporte stattfinden. Ziel ist es, eine Hochtechnologie-Produkt-Landkarte zu diesen zwei Märkten zu erstellen, und Handlungsfelder und -optionen aufzuzeigen.

Finanzierung: bmvit
 Laufzeit: Juli 2018 – Jänner 2019
 Projektleitung: Cengiz Günay
 MitarbeiterInnen: Christian Haddad, Sherin Gharib

Innovationspolitik in Marokko und Jordanien: soziotechnische Visionen, nationale Strategien und globale Diskurse

Das Projekt erforscht, wie (national-)staatliche Innovationspolitik in Marokko und Jordanien vor dem Hintergrund globaler Innovationsdiskurse konzipiert wird. Dabei liegt ein besonderer Fokus darauf, wie globale Diskurse in lokale (nationale) innovationspolitische Visionen einschreiben und in lokale Praktiken „übersetzt“ werden.

Finanzierung: OeNB Jubiläumsfonds
 Laufzeit: September 2018 bis Februar 2020
 Projektleitung: Christian Haddad
 Mitarbeiterin: Sherin Gharib

Counter-Stories. Radikalisierungsprävention und Bekämpfung von extremistischer Propaganda durch alternative Erzählungen

Ziel des Projekts COUNTER-STORIES ist es, auf Basis alternativer Erzähl- und Deutungsmuster innovative, lebensweltnahe, praxisorientierte und validierte Instrumente für die polizeiliche Früh-Prävention gegen Radikalisierung zu entwickeln, die der Bedarfsträger in der schulischen und außerschulischen Präventionsarbeit mit Jugendlichen zwischen 13 und 17 Jahren einsetzen kann.

Finanzierung: Kiras

Laufzeit: November 2018 bis April 2020
 Projekt Leader: Synyo GmbH
 Projektleitung oiip: Daniela Pisoiu
 Mitarbeiterin: Sandra Hain

Promoting democracy and fighting extremism through an online counter-narratives and alternative narratives campaign/ DECOUNT

Das Projekt zielt darauf ab eine Online-Kampagne zu entwickeln und zu verbreiten, die Online-Ressourcen zur De-Radikalisierung und Prävention einschließt (hauptsächlich Online-Gegenerzählungen, wie die Geschichten von Formern); Videos von gefährdeten Jugendlichen (alternative Erzählungen) und ein Videospiel, das nach binären Entscheidungen strukturiert ist, die zu Radikalisierung führen oder die Widerstandsfähigkeit aufrechterhalten.

Finanzierung: EU ISFP
 Laufzeit: November 2018 – Oktober 2020
 Projekt Leader: IRKS
 Projektleitung oiip: Daniela Pisoiu
 MitarbeiterInnen: Sandra Hain, Felix Lippe

EXIT Europe

EXIT Europe setzt sich zum Ziel lokale Exit Programme zu entwickeln. Dabei wird auf existierende Expertisen zur De-Radikalisierung von RAN, Efus, EENet und anderen aufgebaut. Die lokalen Programme haben eine „cross-extrimism“ Perspektive (Islamismus, Neo-Nazismus, regionale Hassgruppen), sind bei der Zivilgesellschaft gelagert und werden eine multi-Agency haben und die lokalen Communities ansprechen. Gleichzeitig sind sie auch mit den Sicherheits-Communities vernetzt. Innovationen wie die österreichische „triangular exit facilitation“ sollen ebenso Eingang finden.

Finanzierung: EU ISFP
 Laufzeit: November 2018 – Oktober 2020
 Projekt Leader: BMI
 Projektleitung oiip: Daniela Pisoiu

Europe and the World Order - Austrian Marshall Plan Foundation Fellowship

Cengiz Günay ist von September 2018 bis Juni 2019 Austrian Marshall Plan Foundation Fellow am Foreign Policy Institute, The Paul H. Nitze School of Advanced International Studies an der Johns Hopkins University in Washington DC. Das Forschungsprojekt "Europe and the World Order" in Kooperation mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst DAAD setzt sich mit der Frage der Rolle Europas auf der internationalen Bühne auseinander. Cengiz Günays Studie bezieht sich auf die Frage, ob und wie sich Autoritarismus auf die Gestaltung der Außenpolitik am Beispiel der Türkei auswirkt, bzw. die Untersuchung der Frage inwieweit sich der Elitenwandel in Tunesien und Ägypten auf die Beziehungen mit der EU ausgewirkt hat.

Projektanträge

Antiprop. Analyse der Wirkung von Internet-Propaganda und Unterstützung bei der Einleitung präventiver Maßnahmen

Extremistische Online-Propaganda spielt eine wichtige Rolle im Terrorismus und insbesondere im Radikalisierungsprozess vulnerabler Personen und Gruppen. Das Ziel von ANTIPROP ist es die Wirkung und Verbreitung von Internet-Propaganda in Social-Media-Kanälen (Facebook, Twitter, etc.) und Online-Foren mit Hilfe automatisierter Verfahren besser einschätzen und dieser effektiv entgegenwirken zu können. Es wird ein Korpus mit einschlägigen und annotierten Inhalten erstellt, mit dessen Hilfe Modelle zur automatisierten Identifikation und inhaltlichen Analyse von Propaganda erstellt werden. Die gewonnenen Erkenntnisse werden zur Anreicherung eines Wissensnetzwerks über Online-Propaganda verwendet. Unterstützt durch netzwerkanalytische Verfahren wird auf dieser Grundlage eine Analyse der Verbreitungswege ermöglicht, die dabei hilft, Gegen Darstellungen („counter narratives“) zu erstellen und geeignete Präventiv- bzw. Schutzmaßnahmen zu treffen.

Finanzierung:	Kiras
Laufzeit:	18 Monate
Projekt Leader:	AIT
Projektleitung oiip:	Daniela Pisoiu

Elitenwechsel in Nordafrika – Auswirkungen auf die EU Nachbarschaftspolitik [Was wollen die Staaten Nordafrikas? Grenzen und Chancen für die Nachbarschaftspolitik]

Das Forschungsvorhaben möchte die Auswirkungen der radikalen Veränderung in den politischen und institutionellen Strukturen und in der Zusammensetzung der maßgeblichen Eliten in Nordafrika auf das außenpolitische Handeln der Staaten untersuchen. Untersuchungsgegenstand sind Ägypten, Tunesien und Marokko.

Finanzierung: OeNB Jubiläumsfonds
 Laufzeit: Oktober 2019 bis März 2021
 Projektleitung: Cengiz Günay
 Mitarbeiterin: Sherin Gharib

From Risk Analysis to Security Operations and Back. Understanding the Production of Gendered and Racialized Insecurities at the EU External Borders

Dieses Projekt beschäftigt sich mit der EU-Grenzschutzagentur Frontex und untersucht, welche Rolle Frontex' Risikoanalysen bei der Gestaltung von operativen Sicherheitspraktiken zukommt. Insbesondere werden geschlechtsspezifische und rassifizierte Ungleichheiten in den Blick genommen, die durch den EU-Außengrenzschutz reproduziert werden.

Eingereicht bei: FWF (START Programm)
 Eingereicht von: Universität Wien
 Kooperationspartner: oiip
 Laufzeit: Herbst 2019 – 2025
 Projektleitung oiip: Saskia Stachowitsch
 MitarbeiterInnen: Julia Sachseder (Universität Wien), Clemens Binder (oiip)

The Politics of Research and Development in Border Security. The Meaning of Security Imaginaries for R&D as Security Practice

In diesem Projekt wird der Zusammenhang zwischen Verständnissen von Grenzsicherheit und der Forschung und Entwicklung von Sicherheitstechnologien behandelt. Anhand der europäischen Forschungsrahmenprogramme FP7 und Horizon 2020 soll erörtert werden, wie Vorstellungen von Sicherheit, welche in Policies transportiert werden, die Praxis von F&E im Bereich der Sicherheitstechnologien beeinflussen. Dabei nimmt die Analyse der privaten Sicherheitsindustrie eine zentrale Rolle ein.

Eingereicht bei: DOC-Stipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Laufzeit: Juni 2019 – Juni 2022
Autor: Clemens Binder

Publikationen 2018

1. oiip Publikationen

a) Arbeitspapiere

Sherin Gharib:

Flüchtlinge im Libanon – zwischen fragiler Staatlichkeit und informeller Wirtschaft

oiip Arbeitspapier Nr. 99, Februar 2018.

Die Fluchtbewegungen im Nahen und Mittleren Osten stellen die Staaten dieser Region vor zahlreiche Herausforderungen. Der Libanon zählt mit ungefähr 1.7 Millionen Flüchtlingen weltweit zu den Ländern mit der höchsten Anzahl an Geflüchteten und ist damit immensen sozialen und wirtschaftlichen Hürden ausgesetzt. Seit dem Beginn des Syrienkrieges und der damit einhergehenden Flucht vieler SyrerInnen in den Libanon setzte die Regierung keine langfristigen Maßnahmen. Die anfängliche „open-door“ policy wurde später durch einen restriktiven, sicherheitspolitischen Zugang ersetzt. Schritte, die eine Integration der Flüchtlinge zum Ziel hätten, wurden nicht gesetzt. Stattdessen ist ein unregulierter informeller Markt entstanden, der durch ArbeitgeberInnen und EigentümerInnen dominiert wird und gleichzeitig die Ausbeutung der Arbeitskräfte erlaubt. Basierend auf Interviews und Gesprächen im Rahmen einer Forschungsreise in den Libanon zwischen 25. Oktober und 5. November 2017, setzt sich dieses Arbeitspapier mit den Bedingungen von Flüchtlingen sowie dem informellen Wirtschaftssektor auseinander und stellt dies in den Kontext der fragilen Staatlichkeit Libanons. Der Fokus liegt dabei auf den Rahmenbedingungen für Flüchtlinge.

Hakan Akbulut, Vedran Dzihic, Cengiz Günay:

Verliert der Westen an Einfluss? Verschiebungen der Mächteverhältnisse auf dem Westbalkan, in der Türkei und der MENA Region

oiip Arbeitspapier Nr. 100, Februar 2018.

In drei Aufsätzen gehen Vedran Dzihic, Hakan Akbulut und Cengiz Günay der Frage nach, ob die EU und die USA in den von ihnen untersuchten Ländern und Regionen – also auf dem Balkan, in der Türkei sowie in der MENA-Region – an Einfluss verlieren und von anderen Akteuren wie etwa Russland oder China verdrängt werden.

Clemens Binder, Vedran Dzihic, Saskia Stachowitsch:

EU Grenzpolitiken

oiiip Arbeitspapier Nr. 101, Oktober 2018.

In der EU-Grenzsicherheitspolitik setzt sich verstärkt der Trend zur Externalisierung der EU-Außengrenzen durch und avanciert zur zentralen Lösungsstrategie für migrations- und flüchtlingspolitische Herausforderungen. Dieser Trend wirkt sich auf geographischer, technologischer und Akteurs-Ebene aus und ist von Prozessen der Privatisierung, Technologisierung und Militarisierung begleitet. In diesem Arbeitspapier wird Externalisierung in ihren regionalen und internationalen Kontexten analysiert. Dabei werden zwei zentrale Problematiken identifiziert, die auf Widersprüche der Externalisierungsstrategie mit den Interessen der EU als globalem Akteur stehen: Einerseits erzeugt Externalisierung massive humanitäre und menschenrechtliche Krisen, andererseits stellt sie einen Eingriff in die Machtverhältnisse der betroffenen Regionen dar, der die Ziele der Nachbarschafts- und Erweiterungspolitik unterlaufen kann. Diese Problematiken werden anhand von zwei Case Studies (Westbalkan, Mittelmeerregion) aufgezeigt.

Felix Lippe, Daniela Pisoiu:

Jihadistische Netzwerke und die Diaspora

oiiip Arbeitspapier Nr. 102, Oktober 2018.

Aus Österreich sind - im europäischen Vergleich und gemessen an der Einwohnerzahl - überdurchschnittlich viele Foreign Fighter in die Konfliktgebiete nach Syrien und in den Irak ausge- reist. Der Radikalisierungsprozess dieser Foreign Fighter verläuft auf der sozio-psychologischen Ebene ähnlich wie der Radikalisierungsprozess bei anderen Formen des Extremismus; ein wesentlicher, begünstigender Faktor ist dabei immer das Vorhandensein sozialer Netzwerke. Aufgrund der Vielfalt möglicher Verbindungen auf der Identitäts- und Affektivebene, scheinen *Diasporaverbindungen* in diesen Netzwerken auch eine Rolle zu spielen. Dieses Erkenntnis sollte jedoch nicht in Risikofaktoren übersetzt oder zu einer Ursache erklärt werden, da dies nicht nur wenig hilfreich bei der Erklärung des Phänomens ist, sondern auch Communities stigmatisiert. In diesem Arbeitspapier untersuchen wir die Diasporaaspekte von Radikalisierungsprozessen in Österreich, mit besonderem Fokus auf Foreign Fighter. Wir formulieren Hypothesen auf Basis von ersten Erkenntnissen aus Interviews mit Foreign Fightern und Praktikern aus den Bereichen Prävention und De-Radikalisierung. Wir zeigen, dass sich die salafistisch-jihadistische Szene in Österreich schon vor Ausbruch des Syrien-Konflikts vernetzte und Kontakte ins Ausland schon früh eine wichtige Rolle spielten. Außerdem wird auf individuelle Motive von Foreign Fighter aus Diaspora-Communities eingegangen und Besonderheiten aufgezeigt. Schließlich wird dargelegt, wie beendete bzw. andauernde Konflikte in den Herkunftsländern einiger Foreign Fighter aus Österreich diesen Entscheidungsprozess beeinflussten.

Cengiz Günay, Christian Haddad, Sherin Gharib:

Green growth and its global-local meanings - Insights from Morocco

oiip Arbeitspapier Nr. 103, Oktober 2018.

Energy transition towards renewable energy sources (RES) has been a high priority for many industrial as well as developing countries. Besides its positive effects on the ambitions to mitigate climate change, energy transition has been also seen as a mean to increase energy independence and energy security. While some countries have been particularly successful in developing and deploying energy transition solutions (including technologies and governance models) others are at the beginnings. Particularly in developing countries there is growing interest in the transfer of RES solutions as they are often considered to be drivers for modernization and socio-economic development (Romer 1990; Gruber et al. 2017).

Vedran Dzihic:

Die Grenzfrage als Sackgasse oder Ausweg aus dem Dilemma? Eine Analyse der Beziehung zwischen Belgrad und Pristina im Lichte der jüngsten Krisen

oiip Arbeitspapier Nr. 104, Dezember 2018.

Das vorliegende Arbeitspapier beleuchtet die Hintergründe für die jüngste Krise zwischen Belgrad und Pristina. Es bietet einen Überblick über die Entwicklungen des Dialogs zwischen Belgrad und Pristina seit 2012 und analysiert vor diesem Hintergrund die jüngste Dynamik seit der Bekanntmachung eines möglichen Deals des Gebietstausches zwischen dem Kosovo und Serbien. Das Arbeitspapier bietet eine sachliche Darlegung der Argumente für und gegen einen möglichen Deal, als auch eine Analyse der Rahmenbedingungen für ein solches Abkommen. Die zentrale These lautet, dass man angesichts der jüngsten Spannungen und Krisen zwischen Pristina und Belgrad alles daran setzen sollte, die Debatte und die Verhandlungen zwischen beiden Staaten in einen neu aufgesetzten, von der EU geführten und gut gemanagten Dialograhmen zu kanalisieren. Nur dadurch können Möglichkeiten für einen weiteren Austausch und eine Konsensbildung eröffnet werden.

b) Kurzanalysen

Daniela Pisoiu:

Foreign Fighters – Grundlagen für Österreichs Präventions- und De-Radikalisierungsarbeit *oiiip Kurzanalyse 1 / März 2018*

Das Phänomen der Foreign Fighters, sowie die jihadistischen und salafistischen Szenen, die sich mittlerweile auch in Österreich herausgebildet haben, verdeutlichen die Notwendigkeit einer ernsthaften Auseinandersetzung mit jihadistischer Radikalisierung, jihadistischem Extremismus und Terrorismus im Rahmen eines sicherheitspolitischen und gesellschaftspolitischen Fokus. Die Kurzanalyse bietet eine Reihe von Handlungsempfehlungen für die Präventions- und De-Radikalisierungsarbeit in Österreich an.

Vedran Dzihic, Cengiz Günay:

Politisches Sein gegen wirtschaftlichen Schein? Die Türkei und ihre Rolle auf dem Balkan *oiiip Kurzanalyse 2 / März 2018*

Noch in den 2000er Jahren galt die Türkei auf dem Balkan als ein verlässlicher Partner der EU. Die Abstimmung der Balkan-Politik zwischen der EU und der Türkei nahm allerdings in den letzten Jahren zunehmend ab, verstärkt auch durch den rauen Ton zwischen der EU und der Türkei in den letzten Jahren. Diese Kurzanalyse geht der Frage nach, wie sich die Entfremdung der beiden Parteien auf dem Balkan auswirkt und wie stark tatsächlich der türkische Einfluss – sowohl politisch als auch wirtschaftlich – in der Region ist. Die Türkei präsentiert sich als Schutzmacht der MuslimInnen und ist für viele Menschen am Balkan ein Vorbild. Vor diesem Hintergrund wird in dieser Kurzanalyse der schwierigen Frage nachgegangen, inwieweit Erdogans kompetitiv autoritäres System (mit islamisch-nationalistischer Färbung) einen Referenzpunkt für lokale PolitikerInnen auf dem Balkan darstellt und inwieweit die Türkei damit in Konkurrenz zur Politik der EU steht.

Cengiz Günay:

Wie wirkt sich der Abbau von Demokratie auf das außenpolitische Handeln von Staaten aus? Das Fallbeispiel Türkei *oiiip Kurzanalyse 3 / Juni 2018*

Obwohl weltweit die Zahl hybrider Regime, die demokratische Institutionen und Abläufe mit einer autoritären Logik des Regierens verbinden, stetig steigt, gibt es kaum Untersuchungen dazu, was die Gestaltung der Außenpolitik solcher Staaten prägt. Die Theorie des Demokratischen Friedens (TDF) ist der einzige theoretische Ansatz, der eine Verbindung zwischen außenpolitischem Verhalten und Regimetyp herstellt. Ausgehend von der TDF untersucht die vorliegende Kurzanalyse

am Beispiel der Türkei wie sich der zunehmende Autoritarismus unter Präsident Erdoğan auf Entscheidungsprozesse sowie Zielsetzungen im Bereich der Außenpolitikgestaltung auswirkte.

Vedran Dzihic, Cengiz Günay:

Ehrlicher Makler oder Konkurrenz zur EU? Die Türkei und ihre Rolle auf dem Balkan

oiip Kurzanalyse 4 / Oktober 2018

Die Kurzanalyse macht eine Bestandsaufnahme der Entwicklungen auf dem Balkan kurz vor Präsident Recep Tayyip Erdogans Besuch in Sarajewo. Dieser Besuch wird zum Anlass genommen, um sich mit der Frage der internen und externen Kräfte auf dem Balkan auseinanderzusetzen. Angesichts des Aufstiegs von Nationalismen, wachsender Spannungen zwischen den einzelnen regionalen Akteuren und der Abnahme der normativen und transformativen Wirkung der EU gewinnen andere externe Kräfte an Bedeutung. Darunter sind vor allem die Türkei und Russland zu nennen. Wie wirkt sich das auf die Ziele der EU und die angestrebte Integration der Region aus?

Vedran Dzihic:

Der Balkan als integraler Teil einer gemeinsamen europäischen Sicherheitsarchitektur?

Sicherheit, Rolle der NATO und der Auslandseinsätze des österreichischen Bundesheeres

oiip Kurzanalyse 5 / Dezember 2018

Die internationale Staatengemeinschaft hat sich nach dem Ende der jugoslawischen Staatszerfallskriege zum Ziel gesetzt, die Region mit einem Set an Maßnahmen und institutionellen Kooperationen weitgehend in die breitere europäische Sicherheitsstruktur zu integrieren. In den letzten Jahren hat sich diese Konstellation verändert. Die führende Rolle der EU wurde zunehmend von anderen internationalen Akteuren in Frage gestellt und herausgefordert. Heute ist der Balkan wieder eine geopolitisch und sicherheitstechnisch umkämpfte Zone, in der sich auf der einen Seite die EU, die USA und die NATO und auf der anderen Seite Russland bzw. China gegenüberstehen und um Einfluss kämpfen. Angesichts dieser Verschiebungen widmet sich die vorliegende Kurzanalyse der Frage, welche strukturellen Faktoren Ende des Jahres 2018 die Sicherheits- und Stabilitätslandschaft auf dem Balkan prägen und vor welchen neuen Herausforderungen angesichts dessen die zentralen Sicherheitsprovider, die EU und vor allem die NATO, in der Region stehen. Die Analyse geht auch der Frage nach, ob sich durch die diskutierten strukturellen Verschiebungen die Rolle Österreichs und der österreichischen Auslandseinsätze in der Region mitverändert.

c) Policy Brief

Daniela Pisoiu:

Die EU und Terrorismusbekämpfung.

Handlungsoptionen für Österreich

oiip Policy Brief, Juni 2018

Terrorismusbekämpfung sollte weiterhin hauptsächlich im Bereich der justiziellen und polizeilichen Zusammenarbeit angesiedelt bleiben, gleichzeitig sollte man einen breiteren Ansatz verfolgen. Policyinstrumente aus dem Bereich der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik sollten verstärkt in der Terrorismusbekämpfung eingesetzt werden. Kooperationen mit Ländern aus der Nachbarschaft sollten die aktuelle Abschottung und ‚Festung Europa‘ ersetzen. In diesem Bereich sollte verstärkt auf *soft power* gesetzt werden.

In Österreich besteht zusätzlich Nachholbedarf im Bereich der Prävention.

Cengiz Günay:

Europas Beziehungen mit Ägypten und Tunesien - Handlungsoptionen für die europäische Politik

oiip Policy Brief, Juni 2018

Die EU spielt in Tunesien eine völlig andere Rolle als in Ägypten. Während die EU in Tunesien eine dominante Rolle einnimmt, ist sie in Ägypten politisch kaum relevant. Eine effektive Nachbarschaftspolitik darf nicht nur auf den Staat als Gesamtheit fokussieren, sondern muss die relevanten Stakeholder benennen, ihre Diskurse aufnehmen und ansprechen. Dabei ist eine Begegnung auf Augenhöhe eine der wichtigsten Voraussetzungen. Die EU muss koordinierter agieren und vor allem Pilotprojekte liefern, um nicht von der Konkurrenz durch andere internationale Akteure überholt zu werden.

Clemens Binder, Vedran Dzihic und Saskia Stachowitsch:

EU Grenzpolitiken - zur Externalisierung von Migrationsmanagement und Grenzschutz der EU

oiip Policy Brief, September 2018

Auf Basis des Arbeitspapiers Nr. 101 werden in diesem Policy Brief Handlungsempfehlungen im Kontext der Externalisierung des EU-Außengrenzschutzes gegeben. Aufgrund der humanitären und außenpolitisch problematischen Folgen der Auslagerung von Grenzschutzagenden an Drittstaaten empfehlen die AutorInnen eine Umkehr des verstärkten Externalisierungstrends und eine Wiederbelebung europäischer Solidarität im Rahmen der Nachbarschafts- und Erweiterungspolitik.

d) Projektberichte / Report und Studien

Daniela Pisoiu, Felix Lippe:

Lebenswelten österreichischer Jihadisten. Eine Milieustudie

Noch nicht freigegeben für Veröffentlichung

Cengiz Günay, Christian Haddad:

Visions of renewable energy futures: co-assessing lessons for Morocco, LINKS project - Work Package 3

Final Report. Linking climate change mitigation, energy security and regional development in climate and energy model regions in Austria

März 2018

Vedran Dzihic, Cengiz Günay, Daniela Pisoiu:

Die Qual der Wahl: Demokratische Wahlen im Zeichen von Autoritarismus und Populismus

Trendbericht BMLV

1. Halbjahr 2018

Vedran Dzihic, Cengiz Günay, Daniela Pisoiu:

Migration managen? Die Widersprüche der EU-Migrationspolitik und ihre Auswirkungen auf die europäische Nachbarschaft

Trendbericht BMLV

2. Halbjahr 2018

Sherin Gharib:

Zwischenbericht. BMVIT Projekt: Technologietransfers beyond Europe.

31. August. 2018

Clemens Binder, Christian Haddad:

Transnational Lecture and Workshop Series on the Internationalization of Science, Technology and Innovation

Endbericht 2018 und Zusammenfassung des Projekts für bmvit

2. Buchbeiträge

Vedran Dzihic

- **“The Floods of 2014: Crisis Governance, State Capacities and Political Regimes in Bosnia and Herzegovina, Serbia and Croatia”**, gemeinsam mit Magdalena Solska in: Vedran Dzihic/Magdalena Solska (Hrsg.): Crisis Governance in Bosnia and Herzegovina, Croatia and Serbia. The Study of Floods in 2014, Reihe: Interdisciplinary Studies on Central and Eastern Europe, Peter Lang Verlag, Bern, Berlin, Bruxelles, Frankfurt am Main, New York, Oxford, Wien 2018, S. 6-20.

Im Jahr 2015 trafen die großen Überschwemmungen Bosnien und Herzegowina, Kroatien und Serbien. Die Reaktion der einzelnen Staaten war sehr langsam und kaum zielbringend. Die Kritik am Umgang mit der Krise war groß. Bis heute gab es keine systematische Untersuchung des Crisis Governance in diesem Fall. In diesem Sammelband, der auf empirischer Erforschung der Reaktionen auf die Überschwemmungskrise basiert, werden die drei Fälle systematisch analysiert und die Ergebnisse in die internationalen Debatten über Crisis-Governance eingeordnet. Im Einleitungsartikel werden die internationalen Debatte zu Crisis-Government diskutiert und es wird ein konzeptuell-theoretischer Rahmen für die Analyse der drei Länderstudien entworfen.

- **„Die Rückkehr der Grenzen - Globale Trends, Regionale Spiegelungen“**, gemeinsam mit Cengiz Günay in: Migration und Globalisierung in Zeiten des Umbruchs. Friedrich Altenburg, Anna Faustmann, Thomas Pfeffer, Isabella Skrivaneck (Hrsg.), Krems (Edition Donau-Universität Krems), Krems 2018, S. 209-215.

Die Bilder vom Höhepunkt der Fluchtbewegung im Sommer 2015 haben die öffentlichen und politischen Debatten der letzten beiden Jahre massiv geprägt. Die große Flüchtlingsbewegung machte klar, dass die Grenzen bei großen Fluchtbewegungen kaum zu schützen oder zu kontrollieren sind. Intensive Kontrollen an Grenzübergängen sowie neu errichtete Grenzzäune und -wälle prägen inzwischen sogar die nationalen Grenzen zwischen einzelnen Schengen-Staaten. Die Rückkehr der „harten Grenze“, die nicht nur auf Europa beschränkt ist, steht in einem krassen Gegensatz zur Idee einer weitgehend grenzenlosen Welt, die seit dem Sommer 2015 bei vielen Angst und Verunsicherung erzeugt. Es vollzieht sich, auch in einer globalen Perspektive, eine Abwertung des Internationalismus und ein schrittweiser Rückzug zum Nationalstaat. Die Rückkehr der Grenze global und in Europa wird im folgenden Artikel anhand aktueller Trends diskutiert. Mit einem Blick auf die Entwicklungen an der und um die sogenannte Westbalkanroute im Jahr 2015 illustrieren wir die Virulenz der Grenze und die Aktualität des Nationalismus.

- **„Parlamentarismus und politische Parteien in Bosnien und Herzegowina“**, in: Das politische System Bosnien und Herzegowinas. Herausforderungen zwischen Dayton-Friedensabkommen und EU-Annäherung, Springer VS, Wiesbaden 2018, S. 91-121.
In diesem Beitrag werden die dominante Rolle der ethno-nationalen Parteien in Bosnien und Herzegowina und die Verfestigung ihrer Position seit 1995 sowie die daraus resultierenden strukturellen Schwächen des Parlamentarismus diskutiert.
- **„Ethnonationalismus in der longue durée? Vermessungen der historischen und aktuellen Widersprüche Bosnien-Herzegowinas“**, in: Clemens Ruthner/Tamara Scheer (Hrsg.): Bosnien-Herzegowina und Österreich-Ungarn, 1878-1918. Annäherungen an eine Kolonie, Narr Francke Attempto Verlag, Tübingen 2018, S. 495-531.
Dieser ausführliche Buchbeitrag geht den geschichtlichen und aktuellen Widersprüchen der bosnischen Gesellschaft nach. Er widmet sich der Frage, wie sich die ethnische und nationale Frage in Bosnien und Herzegowina über die Jahrhunderte und vor allem im 20. Jahrhundert bzw. seit dem Ende des Krieges der 1990er Jahre entwickelt hat. Auf dieser Grundlage geht der Beitrag letztlich auch auf die Frage ein, ob es Alternativen zum derzeit herrschenden Ethnonationalismus im Land gibt.

Felix Lippe

- **Das sozial-kognitive Konzept der Selbstwirksamkeitserwartungen im Kontext der Radikalisierung(-sprävention).**
In Jamal al-Khatib – Mein Weg! Das pädagogische Paket zum Online Streetwork Projekt (2018). Abrufbar auf <https://www.turnprevention.com/materialien>
Das sozial-kognitive Konzept der Selbstwirksamkeitserwartung wird als Erwartung eines Individuums definiert, eine bestimmte Handlung oder Aufgabe durch die eigenen Fähigkeiten selbst erfolgreich ausführen zu können. Das Konzept wird von Wissenschaftlern auch in Zusammenhang mit dem jugendkulturellen Salafismus aufgegriffen. So sollen bestimmte Aspekte dieser Subkultur dieses menschliche Grundbedürfnis befriedigen und sie so für Jugendliche attraktiv machen. Gleichzeitig kann das Konzept eine zentrale Rolle in der Deradikalisierung bzw. der Prävention von Fanatisierungsprozessen spielen. Daher wurde bei der wissenschaftlichen Begleitforschung des Online Streetwork Projekts „Jamal al-Khatib – Mein Weg!“ besonderes Augenmerk auf einen möglichen positiven Effekt auf die Selbstwirksamkeitserwartungen der beteiligten Jugendlichen gelegt.

Saskia Stachowitsch

- **“Everyday Matters in Global Private Security Supply Chains: A Feminist Global Political Economy Perspective on Gurkhas in Private Security”**, with Amanda Chisholm: 2018 (Nachdruck von Stachowitsch/Chisholm 2016)

Feminist Global Political Economies of the Everyday, hg. v. Juanita Elias und Adrienne Roberts. London: Routledge.

In a case study of Nepalese Gurkhas working for Western private military and security companies (PMSCs), this article develops feminist global political economy understandings of global labour chains by exploring how the ‘global market’ and the ‘everyday’ interact in establishing private security as a gendered and racialised project. Current understandings of PMSCs, and global markets at large, tend to depoliticise these global and everyday interactions by conceptualising the ‘everyday’ as common, mundane, and subsequently banal. Such understandings, we argue, not only conceal the everyday within private security, but also reinforce a conceptual dualism that enables the security industry to function as a gendered and racialised project. To overcome this dualism, this article offers a theoretically informed notion of the everyday that dissolves the hegemonic separation into ‘everyday’ and ‘global’ levels of analysis. Drawing upon ethnography, semi-structured interviews, and discourse analysis of PMSCs’ websites, the analysis demonstrates how race, gender, and colonial histories constitute global supply chains for the security industry, rest upon and reinforce racialised and gendered migration patterns, and depend upon, as well as shape, the everyday lives and living of Gurkha men and women.

3. Artikel erschienen in peer reviewten Fachjournals

Vedran Dzihic

- **„Europäische Zukunft des Balkans zwischen Hoffnungen, Real- und Geopolitik”**, in: *Europäische Rundschau*, 2/2018, S. 35-43.

Die EU präsentierte im Februar 2018 die neue Erweiterungsstrategie. Am Gipfeltreffen in Sofia stand der Westbalkan hoch auf der Agenda. Neue Hoffnung auf eine Revitalisierung des EU-Erweiterungsprozesses schöpfte man 2018. Was war die Ausgangssituation, wie realistisch konnte man auf einen Neuaufbruch in diesem EU-Policy-Bereich hoffen? Auf diese Fragen ging der Beitrag ein.

- **“Overcoming the Democratisation Deficit in the Western Balkans: A Road to (No)Where?”**, with Gazela Pudar Drasko, Friedrich Ebert Stiftung Belgrade, Analysis August 2018.

In der Region des Westbalkans gibt es offensichtliche Mängel im Prozess der Demokratisierung. Zuletzt ist der Prozess der EU-Integration schwächer geworden, nationalistische Energien oder Autoritarismus sind stärker geworden. Angesichts neuester Entwicklungen am Balkan gehen die Beiträge dieser Schriftenreihe der FES der Frage nach, was man angesichts der offensichtlichen Stagnation der Demokratisierungsprozesse am Balkan als Gegenstrategien unternehmen kann und welche Alternativen sich anbieten.

- **„Kosovo: Momentaufnahmen einer fragilen Existenz“**, gemeinsam mit Konrad Clewing in: *Europäische Rundschau*, 3/2018, S. 53-63.

Kosovo hat im Februar 2018 den zehnten Unabhängigkeitsjahrestag gefeiert. Seit dem Sommer 2018 intensivierte sich die Debatte über einen möglichen Gebietstausch zwischen Serbien und dem Kosovo. Der Artikel bilanziert die ersten zehn Jahre der kosovarischen Unabhängigkeit, zeichnet die politischen und gesellschaftlichen Strukturen nach, die den Kosovo derzeit dominieren und stellt sich davon ausgehend die Frage, wie die Zukunft des Kosovo aussehen kann.

- **„Montenegro - stabile "gelenkte Demokratie" auf dem Weg in die EU“**, *OST-WEST.Europäische Perspektiven (OWEP)*, 4/2018, S. 261-270.

Seit der Auflösung der Staatengemeinschaft mit Serbien bewegt sich Montenegro mit großen Schritten auf die Europäische Union zu. Allerdings gibt es, wie im vorliegenden Beitrag analysiert wird, noch zahlreiche Probleme wie z.B. die verbreitete Korruption und ein damit zusammenhängendes, noch aus der kommunistischen Vergangenheit stammendes Klientelsystem, das die notwendigen Reformprozesse immer wieder behindert.

Cengiz Günay

- **„Die lange Geschichte der Militärinterventionen in der Türkei“**

Deutsche Bundeszentrale für politische Bildung, 2018.

Die türkische Armee wurde lange als Garant für die Souveränität, Stabilität und Stärke des Landes sowie als Säule des kemalistischen Modernisierungsansatzes und der säkularen Ordnung des türkischen Staates betrachtet. Bis in die jüngste Zeit galt sie bei vielen türkischen Bürgerinnen und Bürgern zudem als die vertrauenswürdigste und effizienteste der staatlichen Institutionen (Günay, 2012). Der Beitrag beleuchtet die jüngere Geschichte der Militärinterventionen in der Türkei und bewertet die Auswirkungen auf die Rolle des Militärs in Politik und Gesellschaft.

Daniela Pisoiu

- **“When being bad is good? Bringing neutralization theory to subcultural narratives of right-wing violence”,** with Sarah Colvin.

Studies in Conflict and Terrorism, 2018.

Wir bringen Terrorismusforschung, subkulturelle Theorie und narrative Kriminologie zusammen und testen hier die These, dass die Neutralisierungstheorie (weiter)entwickelt werden könnte, um einen Rahmen für das Verständnis von Geschichten von subkultureller Gewalt zu bieten, die ideologisch informiert sind. Ausgehend von Gresham Sykes' und David Matzas ursprünglichen fünf Neutralisierungen illustrieren wir, wie Akteure sie in drei Modi einbeziehen: dem Inkulturierten, dem Subkulturellen und (vorläufig) dem Postnarrativen Modus.

Saskia Stachowitsch

- **Beyond ‘Market’ and ‘State Feminism’: Gender Knowledge at the Intersections of Marketization and Securitization.**

Politics & Gender, 2018.

This article assesses the implications of the shifting market-state relationship for feminism in the neoliberal era. In a case study of the private military and security industry as an actor that is uniquely positioned at the intersections of security governance and global markets, the analysis combines feminist security studies' critique of securitized gender discourses and feminist global political economy scholarship on corporate-led equality initiatives. Based on a critical discourse analysis of documents from industry and nongovernmental organizations, such as codes of conduct and policy recommendations, the article argues that the discourses on gender put forward in the context of security privatization merge securitized and marketized discourses to the effect that the emancipatory potential of “gender” is further curtailed, raising new challenges for feminist knowledge in powerful organizations. The article thus contributes to the critical gender research on private security, debates on the neoliberalization and securitization of feminism, and the integration of feminist security studies and feminist global political economy.

4. Monographien und Sammelbände

Vedran Džihic

- **“Crisis Governance in Bosnia and Herzegovina, Croatia and Serbia. The Study of Floods in 2014”**, gemeinsam mit Magdalena Solska, Reihe: Interdisciplinary Studies on Central and Eastern Europe, Peter Lang Verlag, Bern, Berlin, Bruxelles, Frankfurt am Main, New York, Oxford, Wien 2018.

Im Jahr 2015 trafen die großen Überschwemmungen Bosnien und Herzegowina, Kroatien und Serbien. Die Reaktion der einzelnen Staaten war sehr langsam und kaum zielbringend. Die Kritik am Umgang mit der Krise war groß. Bis heute gab es keine systematische Untersuchung des Crisis Governance in diesem Fall. In diesem Sammelband, der auf empirischer Erforschung der Reaktionen auf die Überschwemmungskrise basiert, werden die drei Fälle systematisch analysiert und die Ergebnisse in die internationalen Debatten über Crisis-Governance eingeordnet.

Daniela Pisoiu

- **“Contemporary debates on terrorism”**, gemeinsam mit Richard Jackson. *Abingdon/New York: Routledge*, (eds.) 2018.

Contemporary Debates on Terrorism ist ein innovatives Lehrbuch, das eine Reihe von Schlüsselthemen der Terrorismusforschung aus traditionellen und "kritischen" Perspektiven behandelt. Diese zweite Ausgabe wurde überarbeitet und aktualisiert, um aktuelle Themen wie den Aufstieg von ISIL und Cyberterrorismus zu behandeln.

Gutachtertätigkeiten und Politikberatung

Vedran Dzihic

- Gutachtertätigkeit für Oead, Projektbegutachtung
- Gutachtertätigkeit für die Zeitschrift „Southeastern Europe and Black Sea Studies“,
- Gutachtertätigkeit für Deutsche Forschungsgemeinschaft
- Anlassbezogene Briefings für Bundespräsident Professor Dr. Van der Bellen
- Beratungstätigkeit für den Prozess der EU-Erweiterung im Rahmen von BiEPAG (Balkans in Europe Policy Advisory Group)

Cengiz Günay

- Gutachtertätigkeit für Donau Uni Krems
- Gutachter Oead- Marietta Blau-Stipendium
- Betreuung Masterarbeiten

Christian Haddad

- Gutachtertätigkeit für Österreichische Zeitschrift für Soziologie, Juni 2018.
- Politikberatung für BMDW, ExpertInnenworkshop 2040, Donau Uni Krems, August 2018.

Saskia Stachowitsch

- Gutachtertätigkeit für das Journal *Gender, Work and Organization*
- Mitglied des Strategie- und Sicherheitspolitischen Beirats der Wissenschaftskommission beim BMLV
- Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW), Junge Akademie, seit April 2018

Veranstaltungen

Öffentliche Podiumsdiskussionen 2018

Hier werden sowohl die Eigenveranstaltungen des oiip als auch jene, die mit Kooperationspartnern durchgeführt wurden, aufgelistet.

16.1.2018

Transnational Lecture Series

Towards an „Innovation Silk Road“?

Science, Technology and Innovation in the Central Asian States

Vortragender:

George BONAS, Centre for Regional and International STI Studies and Support – CeRISS, Athens

Moderation:

Clemens BINDER, oiip

Christian HADDAD, oiip

Due to its geographic situation, Central Asia has evolved into a region of strategic interest, for China, Russia and the EU. This interest manifests in the sector of science, technology and innovation and is exemplified in the agreement on cooperation between the EU and Central Asia, which defines central sectors for cooperation, such as energy and water management. However, the states are facing numerous challenges regarding structure and implementation. According to



George Bonas, these challenges also bear potentials for future cooperation as Central Asian states have a need for expertise in the STI sector. In this regard, he did not only focus on national and regional specifics of the STI-systems, but embedded them in the geopolitical framework and laments the deterioration of cooperation between the EU and Central Asia, despite the agreement.

19.3.2018

Panel Discussion

Europe's Transforming Security Landscape and NATO

Panel Discussion with:

Alice BILLON-GALLAND, European Leadership Network, London

Hannu KYRÖLÄINEN, Ambassador of Finland to Austria

Ulrich KÜHN, Vienna Center for Disarmament and Non-Proliferation (VCDNP), Vienna

Chair:

Hakan AKBULUT, oiip

Against the backdrop of major changes in the security landscape, this event raised and discussed questions relating to NATO's role for European security. The event focused on three major aspects: 1) recent initiatives launched by the EU in terms of security cooperation and their potential implications for NATO as well as steps taken by the two Institutions in recent years to expand their relationship; 2) the role played by NATO partnerships, with the case of Finland as indicative for what partnership might mean in practice; 3) the crisis of arms control and its implications for the NATO - Russia relationship.

19.4.2018

Talk with Ambassador Swanee Hunt

Can Women Stop War?

Talk with:

Ambassador Swanee HUNT, Eleanor Roosevelt Lecturer in Public Policy at Harvard University's Kennedy School of Government, Founding director of the Women and Public Policy Program at the Kennedy School, and former United States Ambassador to Austria

Chair:

Saskia STACHOWITSCH, oiip, Universität Wien

Swanee Hunt appelliert für einen inklusiven Sicherheitsansatz („inclusive security“), den sie als zielführende und nachhaltige Strategie sieht, um langfristige Sicherheit und Frieden in Konfliktgebieten gewährleisten zu können. Statistiken und historische Erfahrungen sprechen dafür, dass die Inklusion von Frauen in Friedensprozesse positive Effekte zeitigt. Aufgrund ihrer von Männern zu unterscheidenden sozialen Positionierung im gesellschaftlichen Gefüge vertreten sie ein anderes Spektrum an Interessen und bringen neue As-



pekte in Verhandlungen mit ein, wie zum Beispiel Bildung, Wohnen, Nahrungssicherheit und geschlechterspezifische Gewalt. Dies wird an einigen Länderbeispielen und Erzählungen im Laufe des Vortrages veranschaulicht.

3.5.2018

Conference

Thinking and Shaping New Balkans in 2018: Navigating the ship between old challenges and new paradigms for the future

Panel I

Adi CERIMAGIC, European Stability Initiative

Richard GRIEVESON, Vienna Institute for International Economic Studies (wiiw)

Michael KARNITSCHNIG, Chief of Cabinet of Commissioner Hahn

Thomas MÜHLMANN, Federal Ministry for Europe, Integration and Foreign Affairs of Austria,
Deputy Director, South Eastern Europe and EU Enlargement

Vuk VELEBIT, Faculty of Political Sciences, Belgrade

Alida VRACIC, Populari, Sarajevo

Moderator:

Vedran DZIHIC, oiip

Panel II

Samir BEHARIC, University Vienna

Mirza BULJUBASIC, Socialist Youth Austria Lower Austria

Dona KOSTURANOVA, Youth Educational Forum, Skopje

Mario MAZIC, Youth Initiative for Human Rights, Zagreb

Aulonë MEMETI, DOIT, Priština

Dafina PECL, National Youth Congress, Tirana

Senada SELO-SABIC, Institute for Development and International Relations, Zagreb

Moderator:

Hannes SWOBODA, President of the International Institute for Peace (IIP), MEP ret.

Only a few years after the European Council in Thessaloniki in 2003 had strongly confirmed the perspective of EU integration for the Western Balkans, the EU enlargement process entered a phase of fatigue and political stalemate. Even though the technical process was kept on track and the EU Commission made large efforts to speed up the EU integration of the region, the new Commission under Jean-Claude Juncker underlined in 2014 that no enlargement would happen within the next five years. However, pressured by the looming democratic and economic crisis in the Western Balkans as well as the return of the geopolitical power struggle to the region, it was obvious that a new momentum for enlargement would have to be created in order to fill the EU

perspective for the region with life. 2018 has been frequently described as the „year of hope“ for EU enlargement and for the Balkans.

4.6.2018

Podiumsdiskussion

Die EU und Terrorismusbekämpfung

Referenten:

David BLUM, Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung

Raphael BOSSONG, Stiftung Wissenschaft und Politik

Günther SABLATTNIG, Berater des EU-Koordinators für Terrorismusbekämpfung

Moderation:

Daniela PISOIU, oiip

Terrorismus ist „eine Bedrohung für unsere Sicherheit, für die Werte unserer demokratischen Gesellschaften und für die Rechte und Freiheiten der europäischen Bürgerinnen und Bürger. Die Terrorismusbekämpfung hat für die EU und ihre Mitgliedstaaten sowie für ihre internationalen Partner oberste Priorität.“ (Europäischer Rat 2018).

Im Rahmen ihrer Kompetenzen hat die EU eine Reihe von Maßnahmen bspw. in den Bereichen Radikalisierung und Terrorismusfinanzierung ergriffen. Die Mitgliedstaaten wurden u. a. zu mehr Kooperation, Datenaustausch sowie zur Entwicklung eigener Präventionsstrategien und Ausstiegsprogramme aufgefordert. Es herrscht Einigkeit, dass angesichts der neuesten geopolitischen und gesellschaftspolitischen Entwicklungen der Terrorismus ein langfristiges Problem darstellen wird, was systematische und gesamtgesellschaftliche Lösungen erfordert. Am Panel wurde über den Erfolg der bisherigen Antiterrorpolitiken auf europäischer und nationaler Ebene diskutiert und sich mit der Zukunft der österreichischen und europäischen Bemühungen in diesem Bereich auseinandergesetzt.



5.6.2018

Diskussion und Buchvorstellung

Systemfehler? Bosnien-Herzegowinas langer Weg zu europäischer Normalität

Diskutanten:

Tobias FLESSENKEMPER, Centre international de formation européenne (CIFE), Nizza

Vedran DZIHIC, oiip

Nedad MEMIĆ, PR-Consultant, Autor, Journalist

Moderation:

Adelheid WÖLFL, Der Standard

Samir BEHARIC, Universität Wien

Buchvorstellung „Das politische System Bosnien und Herzegowinas“ und Diskussion über die aktuelle Situation, politische Kultur und Herausforderungen vor den Wahlen 2018.

Herausgeber:

Tobias FLESSENKEMPER, Nicolas MOLL (Hrsg.), Springer VS, 2018

Im Oktober 2018 fanden in Bosnien und Herzegowina Präsidentschafts- und Parlamentswahlen statt. Kaum jemand erwartete von der achten Wahl nach dem Krieg Veränderungen: das Land verharrt in einer “stabilen Dauerkrise”. Diese andauernde politische Stagnation wird meist mit dem Friedensabkommen von Dayton aus dem Jahr 1995 in Verbindung gebracht - ein Abkommen, das vielen als “Systemfehler” gilt. Aber handelt es sich dabei um eine ausreichende Erklärung? Und inwieweit lassen sich hinter dem pauschalen Begriff “Stagnation” nicht auch gesellschaftliche, politische, kulturelle und wirtschaftliche Dynamiken erkennen? Welche Faktoren behindern Bosnien und Herzegowina auf dem Weg zur möglichen EU-Mitgliedschaft? Diese und andere Fragen sollen diskutiert werden.

13.6.2018

IPW Lecture

Humanitarian Borderwork

Presentation:

Polly PALLISTER-WILKINS, University of Amsterdam

Chair:

Saskia STACHOWITSCH, oiip, University of Vienna

Since 2000 more than 46,000 people are known to have died at the international borders. This leads to increased activity of humanitarian actors in borderspaces who aim to rescue people in emergency and to mitigate risks. In her talk, Polly Pallister-Wilkins outlines logics and effects of these humanitarian practices at the border and explains why a humanitarian logic changes border regimes and contributes to their expansion. Drawing on the example of NGOs' activities at the

external European borders, she illustrates how humanitarian practices are conducted at the border and how they affect the politics of the border.

26.6.2018

Special Talk with the Prime Minister of Republic of Macedonia

Towards a Common European Future for Southeastern Europe: The Case of Macedonia

Special talk and Q&A debate with:

Zoran ZAEV, Prime Minister of Republic of Macedonia

Moderation:

Vedran DZIHIC, oiip

29.6.2018

IPW Lecture

Militarism. US and European Perspectives in the Age of (Neo-)Authoritarianism

Panelists:

Aaron BELKIN , San Francisco State University

Gunhild HOOGENSEN GJØRV , UiT The Arctic University of Norway

Annick T.R. WIBBEN, University of San Francisco

Moderation:

Saskia STACHOWITSCH, oiip, Universität Wien

Militär und Militarismus stehen zusehends im Fokus feministischer Forschung; hierbei liegt der Schwerpunkt nicht nur auf den vielfältigen Erfahrungen von Frauen innerhalb des Militärs, sondern auch darauf, wie sich militärische Gewalt auf ZivilistInnen auswirkt und wie durch militärische Praktiken Vorstellungen von Geschlecht und Maskulinität geprägt und konstruiert werden. Im Rahmen dieses Workshops wurden die Thematiken Militarismus und Feminismus in unterschiedlicher Weise verbunden und die akademische Debatte in diesem Bereich weiterentwickelt. Dabei wurden sowohl politische als auch methodologische Fragen debattiert und ein breiteres Verständnis der wichtigen Rolle feministischer Perspektiven in der Militär- und Militarismusforschung erzeugt.

30.6.2018

Panel Discussion

EU Enlargement and Reform Agenda: Implications for Turkey and the Balkans

Panelists:

Faruk KAYMAKCI, Permanent Representative of Turkey to the EU

Klaus WÖLFER, Austrian Ministry for Foreign Affairs, Head of Section Southeast Europe, Enlargement and Twinning

Nilgun ARISAN ERALP, EU Studies Center, Türkiye Ekonomi Politikaları Araştırma Vakfı (TEPAV)

Atila ERALP, Stiftung Mercator-IPC Istanbul, Senior Fellow

Sanem BAYKAL, Ankara University EU Research Center (ATAUM)

Cigdem NAS, IKV Chairman

Chair:

Cengiz GÜNAY, oiip

Die Erweiterung galt lange Zeit als wichtigstes Element der transformativen Kraft der EU. Aufgrund der inneren Zerrüttung der Union aber auch angesichts eines Demokratie-Abbaus in den Beitrittskandidatenländern, scheint eine Erweiterung in nächster Zeit schwierig bis unwahrscheinlich. Dies gilt insbesondere für die Türkei. Im Falle der Türkei werden öfters sogenannte transaktionale Partnerschaften in Bereichen wie der Sicherheit diskutiert. Könnte dies in Zukunft auch angesichts der Entwicklungen nach dem Brexit eine Alternative zur Mitgliedschaft darstellen? Der Roundtable diskutierte aus unterschiedlichen Perspektiven die Krise der EU, Lösungsansätze für diese, sowie eventuelle Alternativen zu einem Beitritt der Türkei und die Aussichten für den Beitritt der Westbalkanstaaten.

02.10.2018

Podiumsdiskussion

Fluchtpunkt Gender

ReferentInnen:

Livia STYP-REKOWSKA, Internationale Organisation für Migration – IOM

Sabine MANDEL, Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte

Judith HALLER, Österreichisches Rotes Kreuz

Moderation:

Saskia STACHOWITSCH, oiip, University of Vienna



Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden Debatten um Flucht, Migration und Asyl mit dem Faktor Geschlecht in Zusammenhang gebracht. Unsere Expertinnen beleuchteten diese Phänomene aus unterschiedlichen Perspektiven: Im Fokus standen der Zusammenhang von geschlechtsspezifischen Fluchtgründen und Gewaltverhältnissen, vergeschlechtlichte Repräsentationspolitiken wichtiger Border Management Organisationen und Asylrecht und -praxis bei genderbezogenen Fluchtproblematiken.

03.10.2018

Podiumsdiskussion

Think Link - Radikalisierung

Diskutanten:

Alexandra GREDINGER, Landeskriminalamt Wien – Kriminalprävention

Georg PILS, Pädagoge (Politische Bildung, Englisch), Autor

Daniela PISOIU, oiip

Moderation:

Maria KANZIAN, Pädagogin ambulante Familienberaterin

David HAHN, Mediator, DSP, ambulanter Familienberater

Der Think-Link ist eine Abendveranstaltung, bei welcher mehrere ExpertInnen und ein besonderer Zufallsgast eine Gesprächsrunde bilden, in welcher über aktuelle und brisante Themen des Gesundheits- und Sozialbereiches diskutiert wird. Moderiert von zwei SozialpädagogInnen, hatten auch alle übrigen BesucherInnen jederzeit die Möglichkeit auf 2 leeren Stühlen am Tisch Platz zu nehmen. Auf diese Weise wird die thematische Diskussion gleichermaßen durch Expertise getragen als auch interaktiv von allen Anwesenden mitgestaltet. Das Schlagwort Radikalisierung geistert seit Längerem durch die Medien. Was hat es damit auf sich? Wie ist der aktuelle Stand? Wie ist es möglich diesem Thema Aufmerksamkeit zu schenken ohne es gleichzeitig aufzubauschen?

16.10.2018

Panel Discussion

Nationalistic populism and its reception in Central Europe: The state of play

Panelists:

Christian KVORNING LASSEN, EUROPEUM, Prag

Daniel MILO, GLOBSEC Institute, Bratislava

Nina PEJIC, International Relations, Research Centre, University of Ljubljana

András SZALAI, Center for European Neighborhood Studies, CEU Budapest

Paul SCHMIDT, Österreichische Gesellschaft für Europapolitik, Wien

Chair:

Vedran DZIHIC, oiip

05.11.2018

Panel Discussion

European Alternatives for the Western Balkan Youth 2030: Education, Reconciliation and Social Equality

Panelists:

Adi CERIMAGIC, European Stability Initiative

Tanja FAJON, MEP, S&D Group, Slovenia

Dona KOSTURANOVA, Youth Educational Form, Skopje

Dafina PEÇI, Albanian Youth Forum, Tirana

Tara TEPAVAC, Centre for Research, Transparency and Accountability (CRTA), Belgrade

Chair:

Vedran DZIHIC, oiip

This conference is the second part of the initiative/series “Young Generations for the New Balkans 2030: Towards Alternative Horizons”. As a next step, the discussions and results of the Viennese 2018 conference will be taken further to European capitals and the region. Visits and events in other European Cities – among others also in the context of EU presidencies – will prominently feature young participants from the region as ambassadors representing the fresh and alternative view on and of the Western Balkans. By the means of continuous engagement throughout 2019 and beyond, we will keep working on promoting alternatives to the status quo and also embarking upon the real and tough work and action to make alternative horizons possible.

08.11.2018

Talk with Prof. Jenny White

The end of the idea of liberal Islamism?

Talk with:

Jenny WHITE, University of Stockholm

Chair:

Cengiz GÜNAY, oiip / Austrian Marshall Plan Foundation Fellow at SAIS Johns Hopkins University



Cengiz Günay diskutierte mit Prof. Jenny White von der Universität Stockholm über die Frage wie sich die Krise der liberalen Weltordnung auf islamistische Bewegungen und Parteien auswirkt. Sie setzten sich dabei vor allem mit sogenannten Mainstreambewegungen, also jenen Kräften, die sich in das politische System integrieren wollen auseinander. Unter anderem wurden in diesem Zusammenhang die Muslimbruderschaft in Ägypten, Ennahda in Tunesien und die Millî Görüş Bewegung, bzw. die aus dieser hervorgegangene AKP in der Türkei angesprochen. Dabei wurde sowohl auf die historische Entwicklung der Bewegungen sowie ihre Transformation ab den 1980er Jahren verwiesen. Günay und White betonten in diesem Zusammenhang die Rolle des Neoliberalismus. Die Integration in eine neoliberale globalisierte Welt führte zu einem Prozess der De-Ideologisierung. Dies bedeutete jedoch nicht eine Abkehr von Prinzipien, sondern vielmehr eine Verschiebung ideologischer Ansätze in den Bereich des Alltags und der Moral. Während dies zu Beginn der 2000er als eine Chance für die Demokratisierung in der Region gegolten hatte, scheint aus heutiger Sicht weniger Optimismus geboten. So hat z.B. die AKP, einst die Speerspitze des liberalen Islamismus, den Pfad in Richtung einer liberalen Demokratie verlassen und Mainstream Islamisten in Ägypten, Tunesien und Jordanien gerieten zusehends unter Druck von radikaleren Kräften aus dem Spektrum. Wesentlich ist zudem die Frage, welche Bedeutung dies für die Zukunft in der Region und ihrer Stabilität mit sich bringt.

19.11.2018

Panel Discussion and debate

Connecting Western Balkans: Berlin Process after the 2019 Poznan Summit: the importance of being Well Connected

Panelists:

Ardian HACKAJ, Cooperation and Development Institute, Tirana

Thomas MÜHLMANN, Austrian Federal Ministry for Europe, Integration and Foreign Affairs

Chair:

Vedran DZIHIC, oiip

28.11.2018

Moderated discussion in Washington DC

The rise of authoritarianism, populism and nationalism in Southeastern Europe and Turkey

Panelists:

Cengiz GÜNAY, oiip

Vedran DZIHIC, oiip

Majda RUGE, SAIS Foreign Policy Institute

Moderation:

Dan HAMILTON, Austrian Marshall Plan Foundation Professor, Johns Hopkins SAIS

03.12.2018

Panel discussion

Gendered Militaries. How Gender Matters in and for Armed Forces

Panelists:

Megan BASTICK, Geneva Centre for the Democratic Control of Armed Forces, DCAF

Helena CARREIRAS, ISCTE – University Institute of Lisbon

Chair:

Saskia STACHOWITSCH, oiip, Universität Wien

Im Rahmen der Veranstaltung wurden verschiedene Aspekte des Zusammenhangs zwischen Geschlecht und Militär beleuchtet. Das Militär ist eine männlich dominierte Institution, in der die Partizipation von Frauen historisch durch Exklusion, Ausnahmestände und Vergessen gekennzeichnet ist. Das Verhältnis des Militärs zur zivilen Gesellschaft, der Grad seiner Demokratisierung und seine organisatorische Struktur sind wesentliche Faktoren, die das Ausmaß der Integration und Partizipation von Frauen beeinflussen. Eine entscheidende Rolle nehmen auch internationale Richtlinien und Verpflichtungen ein, insbesondere die UN Security Council Resolution 1325. Weiters wurde die Arbeit von Gender-Beauftragten in NATO-Militärapparaten thematisiert und die

Herausforderungen im Bereich Geschlechterintegration und -gleichstellung dargestellt. Gender-Beauftragte der NATO konnten in ihrem unmittelbaren Arbeitsumfeld Veränderungen erzielen, was Sichtweisen auf und Umgang mit geschlechtsspezifischen Fragen angeht. Die Möglichkeit, strukturelle und langfristige Transformationen zu erreichen, wird allerdings kritisch gesehen. Um die demokratische Kontrolle des Militärs zu stärken, müssen auch Zivilgesellschaft und Wissenschaft sich verstärkt mit dem Militär auseinandersetzen und sich in Debatten um Geschlechterintegration einbringen.





Das oip in den Medien

Januar

- **Servus TV**, Talk im Hangar 7.1.2.2018, Live Diskussionssendung mit Cengiz Günay, „Erdoğan's Krieg, wie umgehen mit der Türkei?“
- **European Western Balkans**, 9.1.2018, Interview mit Vedran Dzihic, „The year of chance for the Balkans: The 5 key-events of 2018“
- **European Western Balkans**, 9.1.2018, Gastkommentar von Vedran Dzihic zum Thema „What does Kurz-Strache coalition mean for EU and the Western Balkans“
- **Kurier**, 13.1.2018, Walter Friedl im Interview mit Cengiz Günay, „Schalmeienklänge aus Ankara“
- **ARD**, 17.1.2018, Faktencheck, Meischberger Live, Beitrag von Vedran Dzihic zum Thema „Kanzler Kurz – Wunderknabe oder politischer Scharfmacher“
- **ORF, ZIB 24**, 18.1.2018, Live-Interview mit Vedran Dzihic, „H.C. Strache und seine Aussagen zum Balkan“
- **Al Jazeera Balkans**, 21.1.2018, Interview mit Vedran Dzihic für Al Jazeera Balkans, Prozess der EU-Erweiterung in der Zukunft und die Erweiterungsstrategie der EU
- **Novi Magazin**, 22.1.2018, Interview mit Vedran Dzihic, „Rechtspopulismus und zu möglichen Auswirkungen der Wahl in Österreich auf die Entwicklungen am Westbalkan“
- **Deutsche Welle** (Türkisch) Online Portal, 25.1.2018, Interview mit Cengiz Günay, „Ankara-Viyana hattında Büyükkada açılımı“ (Ankara-Wien Beziehungen und die Büyükkada Initiative)
- **Ö1**, Mittagsjournal, 25.1.2018, Interview mit Cengiz Günay, „Kneissl sucht Wiederannäherung an Türkei“
- **Nachrichtenfernsehsender N1**, 29.1.2018, Live-Interview mit Vedran Dzihic „Besuch von Aleksadar Vucic und Bakir Izetbegovic bei Erdogan“

Februar

- **The Hindu**, 3.2.2018, Interview mit Cengiz Günay, "Tremors of Afrin attack reach Europe"
- **Der Standard**, 5.2.2018, Kommentar der Anderen von Vedran Dzihic, „Balkan 2018: Zwischen Morden und Hoffnungsjahr“
- **ORF, ZiB2**, 16.2.2018, Interview mit Cengiz Günay, „Welt Journalist Deniz Yücel in Freiheit“
- **Die Furche**, 21.2.2018, Interview mit Cengiz Günay, „Eine Konfliktvermessung, Erdoğan ist Pragmatiker“
- **ORF, Online**, 22.2.2018, Interview mit Vedran Dzihic zum Thema „Kneissls heikle Bosnien-Reise“
- **News**, 17/2018, Interview mit Cengiz Günay, „Im Bund mit den Wölfen“

März

- **Wiener Zeitung**, 26.3.2018, Kommentar von Vedran Dzihic zum Thema „Kneissl am Westbalkan“
- **Der Standard**, 30.3.2018, Interview mit Vedran Dzihic zum Thema „Eskalation zwischen dem Kosovo und Serbien nach Abwarten der EU“

April

- **Der Standard**, 16.4.2018, Kommentar der Anderen von Vedran Dzihic und Paul Schmidt, „EU-Erweiterung: Wege entstehen im Gehen“
- **ORF III**, 26.4.2018, Live Diskussionssendung mit Cengiz Günay, Politik Live; „Erdogans langer Arm“
- **Kurier**, 29.4.2018, Interview mit Cengiz Günay, „Das Kriegsspiel war sicher kein Einzelfall“

Mai

- **W24**, 7.5.2018, Interview mit Vedran Dzihic, „Nationalismus in Österreich“
- **Radio Slobodna Evropa, RFE**, 9.5.2018, "ZASTO" (Text und Rundfunk) Interview von Vedran Dzihic zum Thema "Besuch von Erdogan in Sarajevo"
- **Ö1**, 15.5.2018, Interview mit Vedran Dzihic für Ö1 im Morgenjournal um 8.00, "Zum Ende der Eulex-Mission im Kosovo"
- **ISPI** (Italian Institute for International Political Studies), 15.5.2018, Gastkommentar von Vedran Dzihic, "EU Technocracy Won't Do in the Western Balkans"
- **Falter**, 16.5.2018, Kommentar von Vedran Dzihic "Wieviel Grund zur Hoffnung ist da?"
- **Podcast auf festwochen.at und Radio Orange 94.0**, 19.05.2018, Respondenz von Saskia Stachowitsch in der Live-Sendung „Pod schütze Österreich - Reden zur Lage der Nation(en)“ zum Thema „Terror und Fall des Territoriums“
- **"NIN" (serbische Wochenzeitung)**, 24.5.2018, Kommentar von Vedran Dzihic, „Demokratiemimikry und Politik der Angst in Serbien“

- **Danas (serbische Tageszeitung)**, 25.5.2018, Kommentar von Vedran Dzihic zur EU-Erweiterung unter dem Titel „Wind in den Segeln der EU-Integration“
- **WDR**, 30.5.2018, zweiteiliges Interview mit Vedran Dzihic zum Thema „Balkan: Schuld und Schulden“

Juni

- **Der Standard**, 1.6.2018, Rezension des Buchs mit dem Beitrag von Vedran Dzihic, „Das politische System Bosnien und Herzegowinas“
- **Radio Slobodna Evropa/RFE**, 3.6.2018, Studiogespräch mit Vedran Dzihic in „Radio Most“ von Radio Free Europe zum Thema „Einfluss von Putin und Erdogan am Balkan“
- **Danas (serbische Tageszeitung)**, 5.6.2018, Interview mit Vedran Dzihic zum Thema „EU-Erweiterung“
- **oiip**, 6.6.2018, Podcast mit Vedran Dzihic, „Der Balkan zwischen Brüssel und Ankara“
- **Der Standard**, 8.6.2018, Interview mit Daniela Pisoiu, „Moscheenschließungen: Ratlose Muslime, besorgte Experten“
- **Dagens Niheter**, 21.6.2018, Interview mit Daniela Pisoiu, „Oro och ilska när Österrike stänger moskéer“
- **ARD Radio**, 8.6.2018, Interview mit Cengiz Günay zur „Schließung von sieben Moscheen und der Ausweisung von Imamen“
- **FM4**, 8.6.2018, Interview mit Cengiz Günay zur „Schließung von sieben Moscheen und der Ausweisung von Imamen“
- **Danas (serbische Tageszeitung)**, 15.5.2018, Interview mit Vedran Dzihic zum „Deal zwischen Mazedonien und Griechenland“
- **Falter Radio**, 15.6.2018, Sherin Gharib im Podcast # 65: „Weltchaos mit Donald Trump“
- **ORF, Report**, 19.6.2018, Interview mit Cengiz Günay, „Zur Schließung von sieben Moscheen und der Ausweisung von Imamen“
- **W24**, 20.6.2018, Interview mit Cengiz Günay zur „Schließung von sieben Moscheen und der Ausweisung von Imamen“
- **Wiener Zeitung**, 22.6.2018, Interview mit Cengiz Günay, „Es weht ein Wind of Change“
- **Ö1 Mittagsjournal**, 25.6.2018, Live Analyse der Wahlergebnisse in der Türkei von Cengiz Günay
- **Der Standard online**, 25.6.2018, Interview mit Cengiz Günay zu den Wahlergebnissen in der Türkei

Juli

- **Ö1 Sendereihe "Radiokolleg"**, 2.7.2018 bis 5.7.2018, Interview mit Vedran Dzihic zum Thema Balkan und Brüssel
- **Die Presse**, 10.7.2018, Gastkommentar von Sherin Gharib, „Nordafrika ist nicht das War-tezimmer Europas“

- **ORF, ZiB**, 16.7.2018, Vedran Dzihic im Interview zum Thema „Nationalismus im Fußball“

August

- **Puls 4 Nachrichten**, 13.8.2018, Interview mit Cengiz Günay zur Währungskrise in der Türkei
- **Bayern 2, Tagesgespräche**, 14.8.2018, Interview mit Cengiz Günay, „Die Türkei kriselt: Mit welchen Auswirkungen rechnen Sie?“
- **Kurier**, 15.8.2018, Interview mit Cengiz Günay, „Währungskrise bringt Erdogan – noch nicht – aus dem Tritt“
- **ORF ZiB2**, 16.8.2018, Live Studiogespräch mit Cengiz Günay, „Die Währungskrise in der Türkei und ihre Folgen“
- **ORF, ZIB24**, 31.8.2018, Vedran Dzihic Live im Studio zur Situation am Westbalkan

September

- **PROFIL**, 6.9.2018, Interview mit Vedran Dzihic zum Thema „Serbien und Kosovo: Streit mit dem Nachbarn“
- **oiip-Podcast**, 10.9.2018, Gespräch mit Saskia Stachowitsch und Amanda Chisholm, „Gender, Race and their Interrelations with Violence, Insecurity and Security“
- **oeaw.ac.at**, 28.9.2018, Forschungsporträt von Saskia Stachowitsch, „Krieg ist keine Männersache“

Oktober

- **Falter Radio**, 4.10.2018, Sherin Gharib im Podcast # 97 „Anlandeplattformen“ und Ägypten“
- **Tiroler Tageszeitung**, 4.10.2018, Interview mit Vedran Dzihic, „Internationale Player in Bosnien-Herzegowina“
- **Wiener Zeitung**, 5.10.2018, Interview mit Vedran Dzihic zum Thema „Bosnien vegetiert so dahin“
- **FM4**, 18.10.2018, Cengiz Günay als Studiogast bei Reality Check „On the question of the Armenian Genocide“

November

- **Der Standard**, 14.11.2018, Userartikel, Saskia Stachowitsch, „EU-Außengrenzen: Die schmutzige Arbeit machen die anderen“

Dezember

- **Wiener Zeitung**, 30.12.2018, Interview mit Vedran Dzihic, „Die weisse Kuppel von Prijedor“

Lehrveranstaltungen der oiip MitarbeiterInnen

Hakan Akbulut

- WS 2017/18: Lektürekurs Internationale Politik: Nuclear Proliferation: Theories and Case Studies, Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft

Vedran Dzihic

- WS 2017/18: Bachelorseminar, Universität Wien, Institut für Politikwissenschaften
- WS 2017/18: Vorlesung: Human Rights and International Relations, Universität Wien, Vienna Master of Human Rights (auf Englisch)
- WS 2017/18: Vorlesung: Human Rights, Social Sciences, Accompanying Exercises (auf Englisch)
- SS 2018: Vorlesung: Human Rights, Democratization and Good Governance (auf Englisch)
- Herbst 2018: Vorlesung: Ethnic Diversity in Eastern and Central Europe, Linfield College, Vienna Program

Sherin Gharib

- WS 2017/18: Arabisch für AnfängerInnen I, Wirtschaftsuniversität Wien, Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation.
- SS 2018: Arabisch für AnfängerInnen II, Wirtschaftsuniversität Wien, Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation.
- WS 2018/19: Arabisch für AnfängerInnen I, Wirtschaftsuniversität Wien, Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation.

Cengiz Günay

- WS 2017/18: Seminar: Die Transformation von Staat und Staatlichkeit im Nahen Osten, Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft
- WS 2017/18: Seminar: Transnationale Akteure, Bewegungen und Gruppen und das Konzept des Nationalstaates im Nahen Osten, Universität Wien, Institut für Internationale Entwicklung
- SS 2018: Vorlesung: über ausgewählte Aspekte der modernen Türkei. Die Türkei zwischen Nationalismus, Kemalismus, Islamismus, Autoritarismus und Demokratie, Universität Wien, Institut für Orientalistik
- WS 2018/19: Seminar zu Revolution, Krieg und der Staat im Nahen Osten. Staatliche Strukturen, Gesellschaftliche Dynamiken und die Folgen von internationalen Interventionen, Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft

- WS 2018/19: Seminar: Social and Global Disparity as the Basis for Political Change and Revolution? The case of the Middle East, Universität Wien, Institut für Internationale Entwicklung

Christian Haddad

- SS 2018: Übung: Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung, Universität Wien, Studienprogrammleitung Politikwissenschaft
- SS 2018: Vorlesung: The Politics of Innovation and its Institutional Dimensions, Universität Wien, Studienprogrammleitung Soziologie (Gemeinsam mit Lisa Sigl)
- SS 2018: Konversatorium: Discussion Class: The Politics of Innovation and its Institutional Dimensions, Universität Wien, Studienprogrammleitung Soziologie (Gemeinsam mit Lisa Sigl)
- WS 2018/19: M2 Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung, Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft.

Daniela Pisoiu

- SS 2018, Spezialvorlesung: Terrorismusbekämpfung und Anti-Terror-Politiken der EU, Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft
- Oktober 2018: Sicherheitskonzepte und Architekturen (Modul SIM), DUK.

Saskia Stachowitsch

- WS 2017/18: Forschungspraktikum: Neue Perspektiven auf globale Sicherheitspolitik, Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft
- SS 2018: Seminar: Internationale Politik und Entwicklung: Grenz(un)sicherheiten. Grenzforschung in unsicheren Zeiten., Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft
- SS 2018: Bachelorseminar zum Verfassen der Bachelorarbeit, Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft
- WS 2018/19: Masterseminar: Militarismus und Militarisierung. Theoretische Konzepte und geopolitische Herausforderungen, Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft

Konferenzteilnahmen und Vorträge der oiip MitarbeiterInnen

Vedran Dzihic

- „Kosovo im Jahr 2018“, Teilnahme an der öffentlichen Podiumsdiskussion und Buchpräsentation von Ulrike Lunacek, Haus der EU, 14.1.2018.
- „OSCE – Future of the Organization“, Vortrag bei der Konferenz von IIP, der Landesverteidigungsakademie und dem Renner-Institut, Landesverteidigungsakademie, Wien, 6.3.2018
- „Europa wohin: Herausforderungen für Kirche und Gesellschaft angesichts der Krisensymptome in Europa“, Vortrag bei der Pro-Oriente Konferenz, Wien, 15.3.2018.
- „Kosovo und die österreichische Ratspräsidentschaft“, Vortrag im Rahmen der Konferenz anlässlich des zehnten Jahrestages der Anerkennung des Kosovo durch Österreich, BMEIA, Diplomatische Akademie, Wien, 13.4.2018.
- „What future for Europe, what future for South Eastern Europe“, Panel-Vortrag beim EFB 10th Anniversary Public Debate, Belgrade, 16.4.2018.
- „Active Citizenship – Mobilising democratic alternatives for change“, Vortrag bei der Konferenz von IFDT and Friedrich Ebert Stiftung, Belgrad, 24.5.2018.
- „Western Balkans between democracy and authoritarianism“, Vortrag an der Diplomatischen Akademie Wien, Wien 8.5.2018.
- „Thinking and Shaping New Balkans in 2018: Navigating the ship between old challenges and new paradigms for the future, Diskussionsveranstaltung im Haus der Europäischen Union, Wien, in Zusammenarbeit mit International Institute for Peace (IIP) und dem Karl-Renner-Institut, Wien, 3.5.2018.
- „Der Westbalkan – damals und heute“, Vortrag im Rahmen der Konferenz des Evangelischen Forums Locom, Deutschland, 15.5.2018.
- „Systemfehler? Bosnien-Herzegowinas langer Weg zu europäischer Normalität“, Diskussion und Buchvorstellung des Buchs „Das politische System Bosnien und Herzegowinas“ und Diskussion über die aktuelle Situation, politische Kultur und Herausforderungen vor den Wahlen 2018. Herausgeber: Tobias Flessenkemper, Nicolas Moll, oiip in Zusammenarbeit mit dem Centre international de formation européenne (CIFE) in Nizza, Wien 5.6.2018.
- „Debates on Europe – Shaping European and Southeastern European Future“, Panelteilnahme im Rahmen von Debate von Europe der S. Fischer Foundation, Skopje, 8.6.2018.
- „Towards a Common European Future for Southeastern Europe: The Case of Macedonia“, Moderation und Leitung des Special Talks with the Prime Minister of Republic of Macedonia Zoran Zaev, oiip, Wien, 26.6.2018.
- „From Conflicts through Reconciliation to Just Societies“, Vortrag beim Youth Forum Southeast Europe, European Movement Serbia, Novi Sad 30.6.2018.

- “Why neoliberal authoritarianism needs populist nationalism. Authoritarian neoliberalism, communitarianism and nationalist populism in the European periphery”, Vortrag gemeinsam mit Cengiz Günay bei der Konferenz der Association for the Study of Nationalism (ASN), Graz 4.7.2018.
- “What future for the EU-Enlargement?”, Teilnahme am BiEPAG-Panel im Rahmen der Konferenz der Association for the Study of Nationalism (ASN), Graz 5.7.2018.
- “Spirit of the Palanka - Revisiting the Contingency of (un)Democratic Political Culture in the Balkans“, Vortrag im Rahmen der Konferenz “Political culture in Western Balkans countries: between democratic and authoritarian modes of belief and behavior?”, CAS SEE, IFDT, FES Sarajevo, Sarajevo 21.9.2018.
- “Right-wing populist nationalism: Where and why (South) Eastern Europe and the „West“ come together”, Keynote Vortrag bei 1th International Conference of the Faculty of Political Science, University of Montenegro in partnership with Friedrich Ebert Stiftung and Center for Advanced Studies, University of RijekaSEE ‘Academia in Dialogue’ Series “The Rise of Nationalism in Europe: Causes, Effects and Comparison Between Western and Eastern Europe”, Podgorica, 8.10.2018.
- “Future of Bosnia and Herzegowina – Towards a Real Utopia”, Vortrag bei der Konferenz “Bosnia and Herzegowina and the Austrian EU Presidency”, organisiert von der Österreichischen Botschaft in Bosnien und Herzegowina, Parlament von BiH, Sarajevo, 12.9.2018
- Nationalistic populism and its reception in Central Europe – The State of the Play?, Moderation einer ÖGFE-oiip-Veranstaltung im Haus der Europäischen Union, Wien, 16.10.2018
- “What is a Way Forward for Bosnia?”, Moderation und Panelteilnahme im Rahmen des Belgrade Security Forums 2018, Belgrade, 17.10.2018.
- “Unity and Disunity in Europe: New approaches to European cooperation and integration?”, Public Roundtable, Diplomatische Akademie Wien, 29.10.2018.
- “European Alternatives for the Western Balkan Youth 2030: Education, Reconciliation and Social Equality”, Diskussionsveranstaltung im Rahmen der Konferenz “Beyond emigration, towards alternative horizons: Young Generations for the New Balkans”, in Kooperation mit dem International Institute for Peace (IIP), Austro-French Centre for Rapprochement in Europe (CFA), Renner Institut (RI), Wien, 5.11.2018.
- “Connecting Western Balkans: Berlin Process after the 2019 Poznan Summit: the importance of being Well Connected”, Diskussionsveranstaltung am oiip, in Kooperation mit dem Cooperation and Development Institute Tirana und BMEIA, Wien, 19.11.2018.
- “Tacit neglect: diplomacy and international organizations acting on religion in the region since 1989“ Moderation und Panelteilnahme im Rahmen der Konferenz “From Tension to Conciliation: Intraregional and Interreligious Relations in Southeastern Europe”, Pro Oriente, Wien, 23.11.2018.
- “The rise of authoritarianism, populism and nationalism in Southeastern Europe and Turkey, Diskussion, SAIS Johns Hopkins University/oiip, Washington DC, 28.11.2018.

- “Political movements evolving in, or dissolving political parties? European perspectives on a changing landscape”, Vortrag im Rahmen von Think Engaged: SEE Academia Dialogue Series “Alternative Democratic Practices: Bridging Movements and Institutions”, Skopje 6.12.2018.
- “European Union and Western Balkans in 2019”, Public Debate and TV-Recording, Event organized by European Western Balkans and European Fund for the Balkans, Belgrade 14.12.2018.

Sherin Gharib

- „Gemeinschaftsprojekt Europa! Frischer Wind für die Zukunft Europas“. Leitung des Workshops „Zivilgesellschaft im Konflikt“, Landesverteidigungsakademie Wien. 7.3. 2018
- Gemeinschaftsprojekt Europa! Frischer Wind für die Zukunft Europas. Podiumsdiskussion, Landesverteidigungsakademie Wien. 7.3.2018.
- Dialogue and Conflicts in the Mediterranean, Panel Discussion, Budapest, National University of Public Service, 23.3.2018.
- ISA – 59th Annual Convention, San Francisco, Flash Talk Panel, Präsentation des Papers „The normative impact of EU foreign and security policy“. 4.-7.4.2018.
- Foreign and Security Policy - V4 and the Eastern Mediterranean Dialogue and Conflicts in the Mediterranean, Panel Discussion, Budapest, Antall Jozsef Knowledge Center, 24.4.2018.
- Heute im Konflikt und morgen Partner Europas? Zivilgesellschaftliche Möglichkeiten zwischen Tunesien, Nordirak und Syrien. Panel Discussion, International Institute for Peace (IIP). 6.6.2018.
- EuroMeSCo, Annual Conference „Changing Euro-Mediterranean Lenses“, Rabat. 12.-13.7.2018.
- EUISS Workshop Arab Futures 2.0, Brüssel, 27.11.2018 und 18.12.2018.
- Anna Lindh Stiftung – 17th Heads of Network Meeting, Brüssel, 9.-10.12.2018.

Cengiz Günay

- Workshop “Revitalizing Turkey-EU-Germany Relations Track II Diplomacy Working Group Meeting II”, Stiftung Mercator und Sabanci Universität, Berlin, 12.1.2018.
- DASICON 2018, “Let’s talk about Europe”, Panel 2: “Beyond EU Borders: Accession, Association, Alienation”, Diplomatische Akademie, Wien, 2.3.2018.
- 59th Annual Convention of the International Studies Association, “Power of Rule and Rule of Power“, Roundtable SA56: “The Rise of Neo-Authoritarian Governmentality? San Francisco, USA, 3.4-7.4.2018.
- „Erdogans Türkei“, Österreichische Orientgesellschaft – Hammer Purgstall, Wien 3.5.2018

- Das Mittelmeer schließen? mit Gerald Knaus (European Stability Initiative, Berlin) und Cengiz Günay (Österreichisches Institut für Internationale Politik, Wien), jüdisches Museum Hohenems, 5.5.2018.
- Jour Fixe Nahost-Aktuell, Die Türkei ? Die Krise als Normalität?, Diplomatische Akademie, Wien 7.5.2018.
- „Erdogans Türkei“, Österreichische Orientgesellschaft – Hammer Purgstall, Wien 17.5.2018.
- Die Türkei: Der Aufstieg eines neo-autoritären Systems, Webinar für deutsche Volkshochschulen, 6.6.2018.
- ASN European Conference: “Nationalism in Times of Uncertainty”, Graz, 4.-6.7.2018.
- EuroMeSCo Annual Conference 2018, “Changing Euro-Mediterranean Lenses, Rabat 12.-13.7.2018.
- Vienna Lecture, “Reforming the EU’s Migration Policy: Debating perspectives from beyond the EU’s borders”, Wien, 30.10.2018.
- “The rise of authoritarianism, populism and nationalism in Southeastern Europe and Turkey”, in Kooperation mit Foreign Policy Institute at Johns Hopkins SAIS and Austrian Marshall Plan Foundation, Washington DC, 28.11.2018.

Christian Haddad

- “Negotiating ethical boundaries and enabling innovation”, 30 Years of STS at the University of Vienna, Vienna, 15.-16.3.2018.
- “Safe and/or Secure: remaking rationalities of cybersecurity“, International Studies Association Annual Meeting, San Francisco, CA. 5.4.2018.
- International Workshop “Ignorance and Non-Knowledge. What consequences for democratic governance, politics and policy?” Paper presentation “Beyond ‘evidence’ and ‘truthiness’: towards a symmetrical approach to knowledge and ignorance in critical policy studies”, Universität Wien, 13.-14.11.2018.

Felix Lippe

- ETH/oiiip Workshop Jihadi Networks in Switzerland: “Regional Clusters and Their Transnational Links”, Zürich, 25.5.2018.
- The Society for Terrorism Research’s, “Trauma, Cohesion and Security: Ongoing and Emerging Themes on Political Violence and Terrorism’ 12th Annual International Conference, Präsentation, Liverpool, 6.-7.9.2018.
- RAN Meeting “Communications to drive offline interventions”, Präsentation, Amsterdam, 22.-23.11.2018.

Daniela Pisoiu

- “Narrative Patterns in Accounts of Extreme-Right Violence; Navigating the (Extreme) Right Online: Assessing the Impact of Discourse and Frames on Mobilisation”, ISA Annual Convention, San Francisco, 4.-7.7.2018.
- “Jihad in the city”, ECPR Hamburg, with Tania Berger. 22.-25.8.2018.
- PVE International Conference, Referat, GIZ, Eschborn, Germany, 8.11.2018.
- “Right-wing extremism and pop culture in the German speaking world”, Paper, EISA Prague, 12.-15.11.2018.

Saskia Stachowitsch

- Keynote beim Future Strategist Hub, Netzwerk Shabka, Landesverteidigungsakademie Wien, 7.3.2018.
- International Studies Association (ISA) 59th Annual Convention, Präsentation des Papers “Decolonising Transnational Security Knowledges. The Case of EU Border Security, Frontex, and Private Military and Security Companies” von Saskia Stachowitsch und Amanda Chisholm, San Francisco, 5.4.2018.
- International Studies Association (ISA) 59th Annual Convention, Teilnahme am Panel “The Rise of Neo-Authoritarian Governmentality”, oiip-Panel, San Francisco, 8.4.2018.
- Militarization, Militarism, and Feminism. Rethinking Interrelations and Contradictions, Co-Organisation mit Amanda Chisholm und Annick Wibben, oiip, Wien, 29.-30.6.2018.
- „Umgang mit sicherheitspolitischen Themen“, 35. Sommerakademie des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung, Friedensburg Schlaining, 11.7.2018.
- Teilnahme an Podiumsdiskussion: „Militarism: Why Gender Matters“, Vienna Humanities Festival, 30.9.2018.

Forschungsaufenthalte

Sherin Gharib

- Forschungsreise Algerien, 25.10.–5.11.2018
- Forschungsreise Ägypten, 11.–17. 12.2018

Cengiz Günay

- Beobachtung des türkischen Wahlkampfes, Hintergrundgespräche, Networking, Projektanbahnungen, Istanbul 30.5.- 1.6.2018
- Austrian Marshall Plan Foundation Fellow Foreign Policy Institute, Paul H. Nitze School for Advanced International Studies (SAIS), Johns Hopkins University, Washington DC 8.9.2018 – 30.5.2019

Christian Haddad

- Forschungsreise Algerien, 26.10.-5.11.2018
- Forschungsreise Ägypten 10.-17.12. 2018

Mitgliedschaften in Internationalen Forschungsnetzwerken

Anna-Lindh Netzwerk

Das oiip ist seit 2012 österreichischer Koordinator des internationalen Anna-Lindh Netzwerkes. Cengiz Günay betreut als Head of Network die damit verbundenen Aufgaben, d. h. die Koordination des österreichischen Netzwerkes, und hält die Verbindung zwischen dem nationalen Netzwerk und der Anna-Lindh Foundation. Cengiz Günay ist auch Mitglied des Scientific Committee für den Anna-Lindh-Report on Intercultural Trends and Social Change in the Euro-Mediterranean Region mit Sitz in Alexandrien.

EuroMesco

Das oiip ist Mitglied von EuroMesco (the Euro-Mediterranean Study Commission), einem Netzwerk von Forschungszentren, die sich mit der Politik und Sicherheitsfragen im Mittelmeerraum auseinandersetzen. Das oiip hat bereits an mehreren Research- Groups des Netzwerkes teilgenommen und in diesem Rahmen Policy Paper publiziert. EuroMesco zählt laut Global Go-To Think Tank Index Report des Lauder Institute an der University of Pennsylvania zu den 10 wichtigsten Think tank Netzwerken in der Welt.

FMWG

Das oiip ist Partner der Fissile Materials Working Group (FMWG), einer NGO Vereinigung, die aus 75 US- und internationalen Organisationen besteht, die sich verpflichtet haben, die Sicherheit von kernwaffenfähigem Material durch die Entwicklung von praktisch anwendbaren Policy-Empfehlungen zu fördern.

ISA

Das oiip ist eine kooperierende Institution der ISA. Die International Studies Association (ISA) ist die weltweit größte Vernetzungsplattform für WissenschaftlerInnen und PraktikerInnen im Bereich der Internationalen Forschung. Die ISA zählt mehr als 6000 Mitglieder – darunter das oiip – und genießt als NGO einen beratenden Status bei den Vereinten Nationen. Neben der Mitgliedschaft hat das oiip auch den Status einer kooperierenden Organisation, was eine aktive Beteiligung bei ISA-Konferenzen und Workshops bedeutet. Regelmäßig organisiert das oiip somit Panels bei internationalen ISA Konferenzen und gestaltet den internationalen Austausch mit.

OSCE Netzwerk

Zusammenschluss von Think Tanks und akademischen Institutionen, die sich mit den politisch-militärischen, ökonomischen und sozialen Aspekten von Sicherheit und Kooperation auf europäischer Ebene beschäftigen. Dabei widmet es sich Themen wie Waffenkontrolle, vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen sowie der Verbreitung von Menschenrechten, Pressefreiheit, Demokratie, Umweltschutz etc. Das oiip beteiligt sich am Projekt des Netzwerkes über „Threat Perceptions“ und ist Teil des OSCE Netzwerkes.

Mitgliedschaft am oiip

Das Österreichische Institut für Internationale Politik ist als Verein nach dem österreichischen Vereinsgesetz konstituiert (VR 611238687). Personen und Institutionen, die Forschungsziele und Tätigkeit des Instituts unterstützen wollen, können die Mitgliedschaft erwerben. Mitglieder haben Sitz und Stimme in der jährlichen Mitgliederversammlung, erhalten Einladungen zu den öffentlichen Veranstaltungen des oiip, haben das Recht, an den nicht-öffentlichen In-House-Seminaren des Instituts teilzunehmen, können die Bibliothek des Instituts zu Recherche-Zwecken benützen und erhalten den Jahresbericht des oiip.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt für Individuen € 30.- und für Firmen und Institutionen € 100.-.

Mitgliedsstand per 31.12.2018

Privatpersonen

Bachmayer, Ruth, Mag. ^a	Kail, Heinz, Dr.
Borea d' Olmo, Gertraud, Mag. ^a	Kainz, Martina, Mag. ^a
Bunzl, John, Dr.	Kautny, Nieves, Mag. ^a
Carl, Helfried	Kavindra, Mathi, Mag. ^a MBA
Dengg, Anton, Mag.	Kitzmantel, Edith, Dr. ⁱⁿ
Dossi, Harald, Dr.	Kothbauer, Max, Mag.
Dubowy, Alexander, Mag.	Lech, Marcin, Dr.
Duzdar, Muna, Mag. ^a	Manak, Andreas, Dr.
Edlinger, Fritz	Marek, Maximilian
Embacher, Helga	Matzner, Gabriele, Dr. ⁱⁿ
Einem, Caspar, Dr.	Mennel, Ingrid, Mag. ^a
Enver, Abiral Ali	Muttonen, Christine, Mag. ^a
Frasl, Robert	Neuhauser, Ulrike, Mag. ^a
Friedrich, Roman, Mag.	Nancu, Mihaela
Funk, Bernd-Christian, Dr.	Nicolae, Miliana, Dr. ⁱⁿ
Gazzari, Ingrid, Dr. ⁱⁿ	Nowotny, Thomas, Univ.-Doz. Dr.
Gürer, Heidemaria	Oberreiter, Georg, Dr.
Gütermann, Christoph, Dr.	Ohms, Brigitte, Dr. ⁱⁿ
Hajrullahu, Arben, Dr.	Özkan, Hakan
Haller, Max, Univ.Prof. Dr.	Pasorek, Günter
Harrer, Gudrun, Dr. ⁱⁿ	Pechek, Heinz Dkfm
Höll, Otmar, Univ.-Prof. Dr.	Pena, Andres, Ing. Mag.
Jankowitsch, Peter, Dr.	Pekarek, Harald

Plank, Sabina
 Platzer, Michael, Dr.
 Preitl, Barbara, Dr.ⁱⁿ
 Pucher, Johann, Mag.
 Reidlinger, Sepp, Dr.
 Saito, Jun, Dr.
 Schaden, Michael
 Schatajew, Iwan, Dr.
 Schennach, Stefan, Prof.
 Schmid, Florian
 Schnitzer, Helmut, Dr.

Schramek, Karl, Dr.
 Schuetz-Mueller, Ingolf, DI DDr.
 Seller, Daniel, Dr.
 Skuhra, Anselm, Dr.
 Stadler, Andreas, Mag.
 Steinmeir, Dominik
 Sturm, Ronald, Mag.
 Wolf-Wicha, Barbara, Univ.Prof.Dr.ⁱⁿ
 Wöber, Siegfried
 Zimmermann, Angelika, Mag.^a

Mitgliedschaft per 31.12.2018

Institutionen

Österreichische Gesellschaft für Europapolitik (Amstätter, Maxine)
 Australische Botschaft (Jaquemar, Elisabeth)

Impressum

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Cengiz Günay

Redaktion:

Petra Podesser

Österreichisches Institut für Internationale Politik – oiip

Berggasse 7

A-1090 Wien

www.oiip.ac.at

Stand Jänner 2019

Titelbild: © Istock.com